

informmer¹ 2015

ZEITUNG DES ALLGEMEINEN SPORTVERBANDES OBERÖSTERREICH

<http://www.asvo-sport.eu>

02 BADEANLAGEN IM SPORTLAND OÖ ... 03 COVERSTORY ... 04 LAND UND SPORT - GROSSES INTERVIEW ... 06 ASVÖ-SEITENBLICKE ... 07 ACHTUNG: PARAGRAFEN ... 08 MOTORSPORT ... 09 NATURWUNDA '15 ... 10 SPORT-EVENT ANKÜNDIGUNGEN ... 10 UND SPORT, SPORT, SPORT ...

■ LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE SPORTFREUNDE;

DIE ÜBERPARTEILICHKEIT WIRD IM ASVÖ OBERÖSTERREICH GANZ GROSS GESCHRIEBEN. DAS HEISST, WIR ALS VERBAND SAMT SEINEN VEREINEN, WIR TRAGEN KEIN ETIKETT WO LINKS ODER RECHTS DRAUFSTEHT, GENAU SO WENIG LASSEN WIR UNS - IN WELCHER FARBE AUCH IMMER - EINFÄRBN!



In diesem und auch im modernen demokratischen Sinne, sind wir alle mehr oder weniger - politisch.

Sehr gefreut hat mich, dass Österreich beim Bewerb „Wer sind die glücklichsten Europäer“ (siehe Aufmacher) auf den vierten Rang (von 27 EU Staaten) gelandet ist. Das hat nämlich direkt damit etwas zu tun, wie wohl sich die Menschen in ihren Gemeinschaften fühlen, wie gut diese Gemeinschaften harmonieren. Und die Basis dieser Gemeinschaften sind doch wohl - das behaupte ich jetzt - die zigtausend Vereine in unserem Land.

Die Vereine und ihre „Macher“, also Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, die Sie jahrein, jahraus schauen, dass Gemeinschaft, dass das (wohl gefühlte) Leben passiert. Genau genommen haben Sie mit diesem vierten Rang ein Zeugnis bekommen, ein Zeugnis für Ihre Arbeit - und es ist ein hervorragendes Zeugnis!

Und wir geben schon gar keine (versteckten) Empfehlungen ab, wo das berühmte Kreuzchen zu machen ist. Weil - und dazu lesen Sie bitte den Aufmacher in dieser Ausgabe - es längst um weit mehr geht, als um irgendwelche Wahlsonntage.

(Unsere) Sportvereine sind darüber hinaus auch keine politischen "Diskutierklubs" und keine Bühne für politische, ideologische oder weltanschauliche Agitatoren. Uns interessiert der Sport. Und nachdem der Sport mitunter auch mit Politik konfrontiert wird, hat uns manches ebenfalls zu interessieren. Lesen Sie bitte dazu auch die Interviews in dieser Ausgabe.

Überparteilichkeit und Politik sind außerdem zwei paar Schuhe. Schon bei Aristoteles findet man den politischen Menschen als „Zoon politikon; ein soziales, auf Gemeinschaft angelegtes und Gemeinschaft bildendes Lebewesen“.

Kein Grund jedoch, die Hände in den Schoß zu legen. Raus aus den guten Stuben, raus in die Sonne und in die Natur - der Sommer ist da!

Jede Menge Veranstaltungen stehen auch heuer wieder auf unserem Sportkalender. Ich würde mich sehr freuen, Sie bei dem einen oder anderen ASVO Event - ob als Aktive/r oder als Zuschauer/in - persönlich begrüßen zu dürfen.

Mit sportlichen Grüßen
Konsulent **Herbert OFFENBERGER**
Präsident ASVÖ Oberösterreich

■ HALLO - MACH WAS, IDIOT!

BEI DEN ALTEN GRIECHEN (AB CA. 800 V. CHR.), IN DER DEMOKRATISCHEN „POLIS“, DER BÜRGERGEMEINDE, WAR ES EINE SELBST-VERSTÄNDLICHKEIT, SICH IN UND AUCH FÜR DIE GEMEINSCHAFT ZU ENGAGIEREN, - AN IHR TEILZUHABEN.

> LESEN SIE AUF SEITE 3



IN MEMORIAM DR. WALTER HOFBAUER

„Ein Großer des Sports ist von uns gegangen“ schreibt der Generalsekretär des Allgemeinen Sportverbandes Österreich, Mag. Paul Nittnaus, in seinem Nachruf. Der langjährige Präsident des ASVÖ Tirol und des ASVÖ Österreich Dr. Walter Hofbauer ist am 20. Mai 2015, im 91. Lebensjahr verstorben. Er habe, so der Nachruf, die Entwicklung und die heutige Stellung des Allgemeinen Sportverbandes Österreich nachhaltig geprägt. Dr. Hofbauer ist es zu verdanken, dass die neun autonomen Landesverbände zu einer engen Zusammenarbeit gefunden haben und damit der ASVÖ heute in seiner Gesamtheit jenen Stellenwert einnimmt, der ihm größten- und leistungsmäßig zukommt. In seiner 30-jährigen Amtsperiode von 1967 bis 1997 als ASVÖ Präsident in Tirol war Dr. Hofbauer auch

Mitglied des Tiroler Landessportrates sowie Präsidiumsmitglied des ASVÖ Österreich, den er als Präsident 15 Jahre lang von 1982 bis 1997 leitete. Als UNESCO-Mitglied bringt er seine sportpolitischen Erfahrungen als Vorsitzender der Bundessportorganisation und als Delegierter im Österreichischen Olympischen Comité ein. Dr. Walter Hofbauer erhielt für sein Wirken zahlreiche Würdigungen: Ehrenpräsident des ASVÖ Tirol, ASVÖ Bund, Ehrenring, Verdienstkreuz, Ehrenzeichen des Landes Tirol, Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich, um nur die bedeutendsten anzuführen. „Dr. Walter Hofbauer“ so Mag. Nittnaus in seinem Nachruf, „wird mit seinem Engagement für den Verbandsport und mit seiner bewundernswerten Fitness bis ins hohe Alter stets ein Vorbild bleiben!“

BADEANLAGEN DES LANDES OBERÖSTERREICH ERHOLUNG UND SPASS FÜR DIE GANZE FAMILIE

WENN ES HEISS WIRD, DANN LOCKEN DIE OBERÖSTERREICHISCHEN BADESEEN WIEDER MIT PERFEKTER ABKÜHLUNG UND JEDER MENGE ERHOLUNG UND SPASS FÜR DIE GANZE FAMILIE.

Das Land Oberösterreich bietet an den schönsten Plätzen landeseigene Bade- und Erholungsanlagen, die kostenlos zugänglich sind. Lediglich für das Parken muss bezahlt werden (EUR 3,00 von 10.00 – 17.00 Uhr, keine Gebühr für Behinderte). Jeder kommt auf seine Kosten: der abenteuerlustige Wassersportler, genauso wie die Familie mit Kindern. Auch der Partygeher findet Seestrände an denen schon mal die Post abgeht. Es gibt aber auch immer noch die idyllisch gelegenen "Geheimtipps" für Romantiker und Ruhesuchende.

1 BADESEEN FELDKIRCHEN

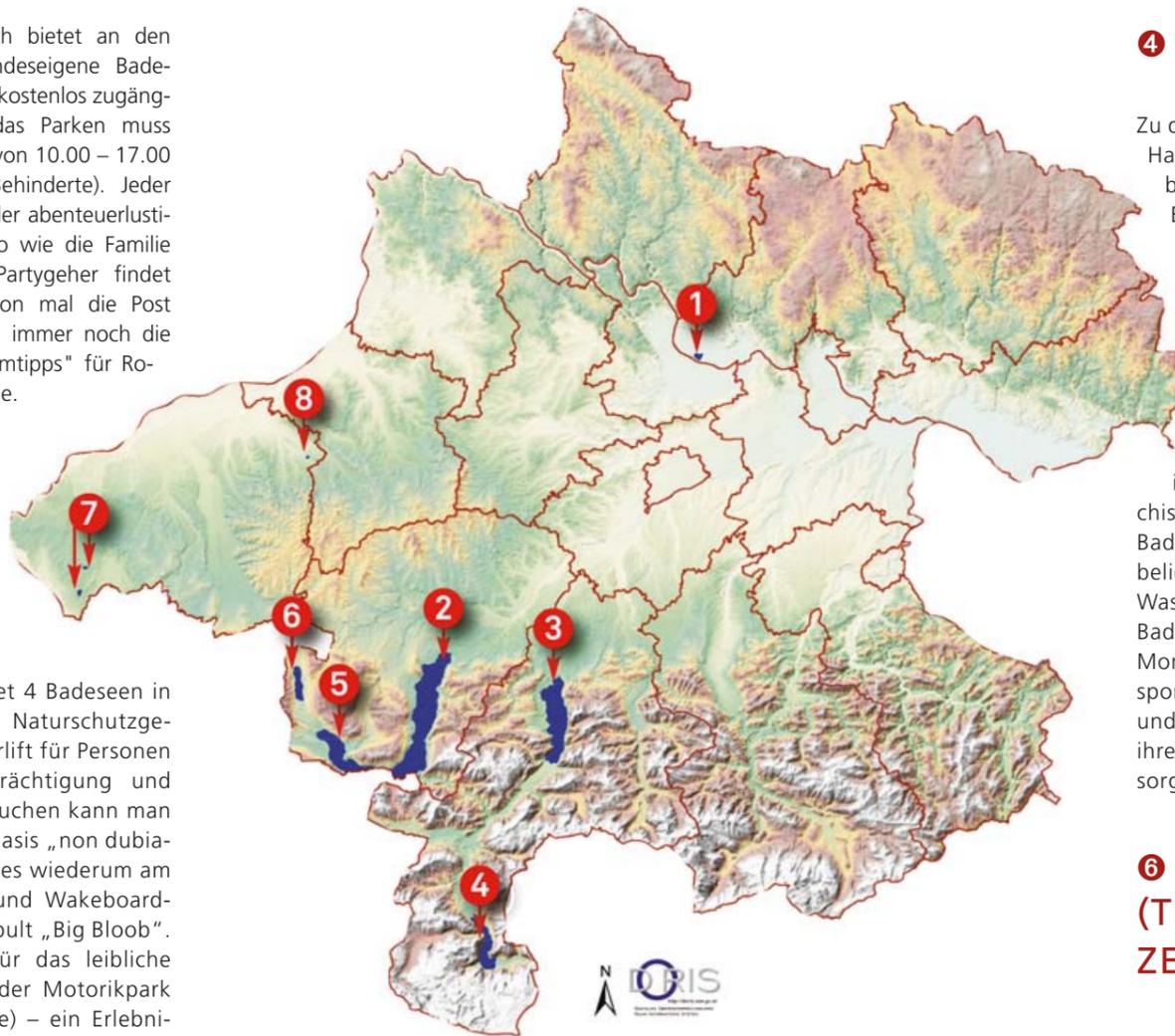
Das Areal nahe Linz bietet 4 Badeseen in einem wild-romantisches Naturschutzgebiet. Es gibt einen Wasserlift für Personen mit körperlicher Beeinträchtigung und einen FKK-Bereich. Abtauchen kann man in der Tauchschule und -Basis „non dubiare“. Fun und Aktion gibt es wiederum am „Jetlake“ – Wasserski- und Wakeboardlift. NEU: ist der Luftkatapult „Big Bloop“. 6 Badebuffets sorgen für das leibliche Wohl. EINZIGARTIG: ist der Motorikpark (21 Stationen/100 Geräte) – ein Erlebnisparcour und Bewegungsparadies für alle Bevölkerungsgruppen und Altersschichten.

2 ATTERSEE

Insgesamt gibt es vier Landes-Badeanlagen am Attersee: Weyregg, Unterach, Sprinzensteinpark in Attersee und Litzlberg. Jene in Weyregg und Unterach sind mit Behindertenlifte und Badebuffets ausgestattet. Auch im Sprinzensteinpark erwartet Sie ein Buffet. NEU in Weyregg: Weyreggulix – ein ergebnisreiches und vorgewärmtes Kinderbecken. Der Attersee mit seinen Ufer-Ortschaften lässt sich auch gut mit dem Boot erkunden. Auch Taucher, Wasserskifahrer und Segelfans werden vom Attersee begeistert sein.

3 TRAUNSEE

Die am Westufer des Traunsees gelegene Bräuweise (mit Badebuffet) zählt wegen der ausgezeichneten Wasserqualität und dem imposanten Blick auf den Traunstein zu den beliebtesten in der Region. Das Wasser wird hier nur allmählich tiefer und eignet sich so besonders gut für Kinder und Nichtschwimmer. Rollstuhlfahrer können die Liegewiese ebenfalls problemlos erreichen, ein Badebuffet und ein behindertengerechtes WC sind vorhanden. Sowohl Sportbegeisterte, wie Segler, Surfer, Kite-Surfer, Taucher, Wasserskifahrer als auch Sonnenanbeter kommen hier voll auf ihre Rechnung.



4 HALLSTÄTTERSEE

Zu den fischreichsten Gewässern zählt der Hallstätter See, was ihn natürlich besonders für Angler, Taucher und Bootsfahrer interessant macht. Die Landes-Badeanlage in Obertraun bietet auch >>> einen FKK-Bereich und einen gleich nebenan gelegenen Campingplatz.

5 MONDSEE

ist der wärmste See des oberösterreichischen Salzkammergutes. Die Landes-Badeanlage in Loibichl ist daher ein beliebtes Ausflugsziel für Badende und Wassersportler gleichermaßen. Nicht nur Badenixen und Wasserratten finden am Mondsee gefallen, sondern auch Wassersportler (Segeln, Wasserski, Windsurfen und Tauchen) kommen ganz und gar auf ihre Rechnung. Für das kulinarische Wohl sorgt der Wirt neben dem Parkplatz.

6 ZELLER SEE (TIEFGRABEN, ZELL AM MOOS)

Der Zeller See, auch Irrsee oder der kleine Bruder des Mondsees genannt, hat beste Wasserqualität und ist umgeben von Schilf, Moorwiesen und sanften Bergen. Er gehört zu den wärmsten Seen mit Großteils unverbauten Ufern. An den mit Badebuffets ausgestatteten Landes-Badeplätzen in Tiefgraben und Zell am Moos findet man echte Ruhe und Erholung.

7 OBERINNVIERTLER SEENPLATTE

Zwischen grünen Wiesen und schattigen Wäldern liegt das größte Hochmoor Europas und ein einzigartiges Natur- und Vogelschutzgebiet. Sowohl der Holzöstersee als auch der Höllersee zählen zu den wärmsten in Oberösterreich. Beim Strandbad des Holzöstersees gibt es neben einem Badebuffet einen Wasserlift für Personen mit körperlicher Beeinträchtigung, zudem sind Ruder- und Tretboote vorhanden. TIPP: dieser See ist auch als Anglerparadies bekannt.

8 BADESEE WILDENAU

Kleiner See – großer Badespaß verspricht die Idylle des Wildenauer Badesees (2 Badebuffets). Besonders beliebt sind die Holzstege im Wasser und der Kiesstrand mit Rutsche für die Kleinen, aber auch der Motorikpark und die Beachvolleyballanlagen bieten Freizeit und Badespaß für die ganze Familie.



HALLO - MACH WAS, IDIOT!

BEI DEN ALTEN GRIECHEN (AB CA. 800 V. CHR.), IN DER DEMOKRATISCHEN „POLIS“, DER BÜRGERGEMEINDE, WAR ES EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT, SICH IN UND AUCH FÜR DIE GEMEINSCHAFT ZU ENGAGIEREN, - AN IHR TEILZUHABEN.

Idioten: war nicht wertend gemeint, sondern bedeutete einfach nur soviel wie „Privatperson“. Das lateinische „Idiota“ stand später schon mehr für den Laien, Stümper und unwissenden Menschen. Heute hingegen muss der „Idiot“ als Schimpfwort herhalten; was für ein Wandel...

Gemeinschaftliches Engagement, auch Verein genannt, gibt es – gut zweieinhalb Jahrtausende später – in neuer und verwandelter Form wieder. Warum? In Österreich hat sich die Zahl der Vereine in den letzten 50 Jahren auf circa 120.000 Vereine verdreifacht, in Deutschland seit den siebziger Jahren auf 600.000 Vereine verfünffacht. Jede zweite Bürgerin, jeder zweite Bürger ist in irgendeiner Form gemeinschaftlich engagiert. Drei von vier Bürgerinnen, Bürgern sind aktive Mitglieder; an der Spitze der Beliebtheit: die Sportvereine.

Diese gesellschaftliche Entwicklung interessiert längst nicht nur Historiker, Statistiker, Soziologen oder Politikwissenschaftler, sondern auch die Psychologen und die Mediziner. Mit überraschenden Erkenntnissen! Was vor einigen Jahren noch als „Vereinsmeierei“ abschätzig bewertet wurde, spielt heute als „Nichtstaatliche“ (NGO) und „nicht auf Gewinn orientierte Organisation“ (NPO) eine nicht unerhebliche Rolle auf der lokalen, wie auf der Weltbühne

MITREDEN, MITGESTALTEN

Beim Nachbarn Deutschland – und das wird bei uns kaum weniger ausgeprägt sein – wollen 81 Prozent der Bürgerinnen und Bürger mehr Beteiligungs- und Mitsprachemöglichkeiten im politischen Prozess. 60 Prozent wollen sich an Diskussionsforen, Bürgerbegehren oder Anhörungen beteiligen. 85 Prozent sind davon überzeugt, dass durch mehr Bürgerbeteiligung politische Entscheidungen eine höhere Akzeptanz in der Bevölkerung finden. 76 Prozent sehen in mehr Bürgerbeteiligung eine gerechtere Zukunft. (Bertelsmann Stiftung, repräsentative Umfrage). Das heißt, die Bürger/innen der „Polis“ von heute wollen ihr Schicksal und das ihrer Gemeinschaft selber in die Hand nehmen und die Zukunft und die ihrer Kinder selbst bestimmen. Die Untersuchungen zeigen aber auch, dass es bei der Bürgerbeteiligung in den so genannten „bildungsfernen“ Schichten eher schlecht aussieht. Mit anderen Worten, die die sich engagieren sind jene Bürgerinnen und Bürger mit der höheren Bildung. Ergebnis: ein verzerrter Volkswille; Lösung: möglichst alle Bürgerinnen und Bürger mit der notwendigen „Partizipationskompetenz“ (welch ein Wort; Anm. d. Verf.) ausstatten.

DER VEREIN MUSS INFORMIEREN

Die Sozialpädagogen/innen sprechen allerdings lieber von mehr oder weniger vorhandenen „Informationsdefiziten“, wenn von den

„bildungsfernen“ Teilen der Gesellschaft die Rede ist. Wie auch immer, der Befund passt gut zu den Ergebnissen einer Studie des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, wo unter anderem auch nach den Gründen für ein sich Nicht-Engagieren gefragt wurde. Hier sagt zwar die Mehrzahl *„weil man sie noch nie darum gefragt hat“* und *„weil sie aus familiären Gründen keine Zeit haben“* (letzteres trifft überdurchschnittlich auf Frauen zu). An dritter Stelle (38 Prozent) aber steht bereits die Aussage: *„weil man über die Möglichkeiten einer Freiwilligenarbeit zu wenig informiert ist“!* Dieses „Informationsdefizit“, so die Studie, trifft besonders drastisch auf die unter 40-jährigen zu – unabhängig von deren Bildungshintergrund. Ob engagiert oder nicht engagiert, große Übereinstimmung besteht darüber, wer informieren soll: 76 Prozent sagen, die Vereine müssen informieren; 80 Prozent meinen, die Gemeinden. Deutlich geringer ist der Anteil, die sich solche Informationen vom Land oder Bund erwarten.

WIR SIND SO PROGRAMMIERT

Der Hirnforscher Gerald Hüther entwickelt in seinem Buch die These, dass es bei der Entwicklung unseres Gehirns darauf ankommt, welche Erfahrungen wir mit anderen Menschen machen („Etwas mehr Hirn, bitte. Eine Einladung zur Wiederentdeckung der Freude am eigenen Denken und der Lust am gemeinsamen Gestalten.“ Erschienen bei Vandenhoeck & Ruprecht). Auf einen Nenner gebracht: unser Gehirn ist ein soziales Konstrukt. Und – unser Gehirn ist eigentlich eine immerwährende Baustelle, an der auch Umstrukturierungen ein Leben lang möglich sind.

Erst durch den Austausch mit anderen entwickeln wir uns weiter und sollten infolgedessen Gemeinschaftserlebnisse aufsuchen!

Den allgegenwärtigen Wettbewerbsgedanken – im Kindergarten, in der Schule, in der Wirtschaft, im Sportverein – hält der Hirnforscher für eine Denkfalle. Denn dadurch kann höchstens etwas, was es schon gibt, besser oder effektiver werden. Das Neue kommt aber meist erst durch ein Zusammengehen, durch die Kooperation und Integration in die Welt.

Wir brauchen also – gemäß den Bauplänen unserer Gehirne – eine Form des Zusammenlebens, wo der Einzelne sich eingeladen, ermutigt und inspiriert fühlt, seine Talente und Begabungen zu entfalten – zum Wohle aller.

VEREINSMENSCHEN SIND GESÜNDER

Nicht nur die Hirnforschung beschäftigt sich mit dem Phänomen „Gemeinschaft“, sondern aktuell auch die Medizin und Psychologie. Fazit: Menschen, die einer Gruppe angehören und sich damit identifizieren, leben nicht nur



scheinlich therapeutisch sinnvoller als der Einsatz von Medikamenten oder Psychotherapien.

UNTERM STRICH

Gruppen, Vereine haben, so die Wissenschaft, ein riesiges Potential. Für jene Menschen, die einem oder mehreren solcher Kollektive angehören und sich damit identifizieren, kann das ein starkes Tonikum für Körper, Geist und Seele sein. Ein Potential, das sich lohnt, voll ausgeschöpft zu werden!

Es gibt aber auch noch andere Gründe. Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger wird ja auch in unserem Bundesland regelmäßig erhoben. Vermessen werden dabei die „sozialen Beziehungen“, also z.B. auch die Netzwerke wie Sportvereine, weiters die „Verbundenheit“, sprich inwieweit sich die Menschen mit den Werten und Institutionen ihres Landes identifizieren und verbunden fühlen und schließlich das „Gemeinwohl“, also das Ausmaß in dem sich die Bürgerinnen und Bürger für andere Menschen und das Gemeinwohl verantwortlich fühlen, die grundlegenden Regeln des Zusammenlebens respektieren und sich am politischen und sozialen Leben beteiligen.

Es gibt nämlich eine systematische Gesetzmäßigkeit, wonach die Menschen in jenen Ländern am glücklichsten und psychisch stabilsten sind, wo der soziale Zusammenhalt (also das gelebte, engagierte Gemeinwesen) hoch ist.

Eine brandaktuelle Studie („Happier Together“, Jan Delhey und Georgi Dragolov, Sozialwissenschaftler der Universität Magdeburg und der Jacobs University Bremen) hat das jetzt Europa weit vermessen, Ergebnis: Innerhalb der 27 EU-Staaten liegt, nach den Stockerlplätzen Dänemark, Finnland und Schweden, Österreich auf dem respektablen vierten Rang - siehe Kugelgrafik, (BRD landet im Mittelfeld) und belegt, was die Ausprägung „Gemeinwohl“ betrifft, sogar den ersten Rang. Da geht also noch was. (WKB) ■

■ WIE HAST DU'S MIT DEM SPORT?

DIE BERÜHMTE GRETCHENFRAGE („NUN SAG, WIE HAST DU'S MIT DER RELIGION? DU BIST EIN HERZLICH GUTER MANN, ALLEIN ICH GLAUB, DU HÄLTST NICHT VIEL DAVON.“) AUS JOHANN WOLFGANG VON GOETHES TRAGÖDIE FAUST I, MUSS IMMER DANN HERHALTEN, WENN ES ANS „EINGEMACHTE“ GEHT, WENN DIE ABSICHTEN UND DIE GESINNUNG DES GEFRAGTEN AUFGEDECKT WERDEN SOLLEN.

Sie ist dem Gefragten meistens unangenehm, da sie ihn zu einem Bekenntnis bewegen soll, das er bislang für sich behalten hat.

Angeichts eines Weltbildes – tagtäglich von den Medien als höchst relevant vermittelt – konnte man ja annehmen, es gibt überhaupt nichts anders mehr als Krieg, Katastrophe, Kapitalismus, Korruption...

Ist das das richtige Bild? Oder gibt es nicht vielmehr noch ein anderes?

Wir haben die ranghöchsten Repräsentanten des Sports in Oberösterreich – Dr. Josef Pühringer, Landeshauptmann OÖ und Dr. Michael Strugl, Wirtschafts- und Sportlandesrat OÖ – mit der Gretchenfrage „Wie hast du's mit dem Sport?“ konfrontiert.

INFORMER: Demokratie heißt: die Macht, die Herrschaft, die Regierung geht vom Volk aus. Die Realität schaut in den westlichen Demokratien (so man sie überhaupt noch als solche bezeichnen kann) längst ganz anders aus. Wie sehen Sie diese Entwicklung?

LH. DR. PÜHRINGER: Diese Einschätzung teile ich nicht. Wir haben gerade erst vor wenigen Wochen anlässlich des Gedenkens an 70 Jahre Kriegsende in Erinnerung gerufen, dass es zu den Lehren aus den Menschheitskatastrophen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gehört, sich gemeinsam zur Herrschaft der Bürger durch die Bürger für die Bürger zu bekennen. Auch wenn Demokratie ihre Mängel hat, gibt es keine vernünftige Alternative zu ihr.

Natürlich braucht Demokratie auch Kultur. Eine Kultur des Dialogs, eine Kultur der Zusammenarbeit und des Kompromisses. Die Erfolgsgeschichte der 2. Republik ist daher in Oberösterreich eine Geschichte der Zusammenarbeit und der ausverhandelten Lösungen.

INFORMER: Sie sind seit 20 Jahren Landeshauptmann und „gehen heuer in die Verlängerung“. Lange Zeit war der Sport in Oberösterreich „Chefsache“. Seit 2009 – so der Anschein – wandert das Landesreferat für Sport von einem Schreibtisch zum nächsten. Ist Ihnen der Sport, der Breitensport im Besonderen, nicht mehr wichtig?

INFORMER: Der auf Basis des Ehrenamtes organisierte Breitensport, die Dach- und Fachverbände werden zwar ab und an mit warmen Worten bedacht, in realiter aber – so unsere Einschätzung – ausgehungert und mit Bürokratie (z.B. Allergieninformationsverordnung) überzogen. Ihre Einschätzung dazu?

LH. DR. PÜHRINGER: Ich bedenke Ehrenamtliche nicht „ab und an mit warmen Worten“ sondern mit ehrlicher Wertschätzung. Zu dieser Wertschätzung gehört natürlich auch, dass wir verhindern müssen, dass Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, demotiviert werden. Ein Zuviel an Regulierung gehört zu diesen Motivations-Bremsen.

Eine ganz große Herausforderung für die nächsten Jahre, insbesondere bundespolitisch, an der wir aber mitwirken wollen, ist daher die Deregulierung. Es muss uns gelingen, mit weniger Paragraphen auszukommen. Wir sind in vielen Bereichen deutlich überreguliert. Wir haben reguliert, normiert und verrechtlicht, was nur irgendwie möglich war.

Ich halte fest, das ist kein Vorwurf an die Beamten und an die Mitarbeiter in der öffentlichen Verwaltung. Es muss sich vielmehr der Normensetzer, also die Politik, kritisch fragen: Ist das wirklich alles notwendig?

Natürlich bedeuten weniger Regelungen auch da und dort weniger Sicherheit und mehr Eigenverantwortung.

Es geht aber um die Frage, vertrauen wir den Menschen oder wollen wir einen Staat, der den Menschen vorschreibt, wie sie zu leben haben. In Zeiten rasanter Veränderungen braucht es eine Kultur des Vertrauens, keine Kultur der Verbote, davon bin ich zutiefst überzeugt. Ich möchte eine Politik, die auf die Menschen setzt, auf ihre Ideen, ihre Tatkraft und auf ihren Fleiß.

Natürlich ist mir bewusst, dass gerade im Bereich der Deregulierung vieles nicht von heute auf morgen geht. Max Webers Wort, wonach Politik das „beharrliche Bohren dicker Bretter ist“, hat wohl in wenigen Bereichen derartige Gültigkeit wie bei der Deregulierung. Dennoch müssen wir dieses Ziel konzentriert im Auge behalten.

Für das Veranstaltungssicherheitsgesetz, das auch viele Sportfunktionäre ärgert, haben wir gerade neue Vorschläge zur Entbürokratisierung gemacht.

INFORMER: Ein wenig privat: Was hat Ihre Frau, Ihre Familie dazu gesagt, dass Sie noch lange nicht ans Aufhören denken?

LH. DR. PÜHRINGER: Meine Frau und meine Kinder haben mich bei meiner Entscheidung bestärkt. Sie sind für mich eine große Kraftquelle. ■



DR. JOSEF PÜHRINGER:
LANDESHAUPTMANN OÖ.
FOTO: LAND OÖ WAKOLBINGER

LH. DR. PÜHRINGER: Auch als Landeshauptmann und Finanzreferent passe ich auf den Sport auf und halte fest, dass wir von 2009 bis 2013 mit Viktor Sigl einen exzellenten Sportreferent hatten und wir seit 2013 mit Michael Strugl einen ebenso exzellenten Sportreferent haben. Dass mir der Breitensport nicht mehr wichtig wäre, kann ich sehr einfach entkräften: Als Gesundheitsreferent liegt es in meinem ureigensten Interesse, möglichst viele Landesbürger zu mehr Bewegung zu motivieren. Entsprechende Initiativen in diese Richtung laufen. Ziel ist dabei natürlich auch, dass vor allem bei Kindern und Jugendlichen die geweckte Freude an der Bewegung in die regelmäßige Ausübung einer Sportart mündet.

INFORMER: Die Überparteilichkeit wird beim ASVOÖ zwar groß geschrieben, andererseits kann uns natürlich nicht egal sein, wer in Zukunft den Sport in OÖ politisch repräsentiert. Müssen wir im Herbst 2015 mit einer „Kindesweglegung“ rechnen?

LH. DR. PÜHRINGER: Daran ist selbstverständlich nicht gedacht. Entscheiden muss darüber aber letztlich der Wähler, der die politischen Gewichte zu verteilen hat.

INFORMER: Seit gut zwei Jahren sind Sie die höchste politische Instanz für den Sport in Oberösterreich. Welches Bild vom Spitzen- und Breiten-Sport in unserem Land haben Sie heute?

DR. MICHAEL STRUGL: Ein sehr positives. Ich bin sehr stolz auf die starke Breitensport-Bewegung in Oberösterreich. Und unsere Spitzensportlerinnen und -sportler lassen laufend mit nationalen und internationalen Erfolgen aufhorchen, was mich sehr freut. Wir werden sie auf ihrem Weg an die Spitze weiterhin fördern und optimal begleiten. Denn wir brauchen Top-Athleten. Sie sind die so wichtigen Vorbilder und Botschafter, die unsere Kinder und Jugendlichen zum Sport animieren.

INFORMER: Wo sehen Sie (nach obiger Bildbeschreibung) die größten Schwächen, wo die Stärken?

DR. MICHAEL STRUGL: Eine unserer größten Herausforderungen ist sicher, noch mehr Menschen und vor allem unsere Kinder und Jugendlichen zu Sport und Bewegung zu motivieren. Bei der Freizeitgestaltung liegen moderne Technologien ganz klar in Führung und sind somit der größte Konkurrent für den Sport. Hier gibt es eindeutig Aufholbedarf. Top sind wir bei den modernen Sportstätten in allen Regionen, in die das Land Oberösterreich sehr viel Geld investiert. Wir bauen aber auch Leistungszentren wie das neue Turnleistungszentrum. Ab Sommer 2016 wird das Olympiazentrum auf der Linzer Gugl um rund 9 Millionen Euro renoviert und ausgebaut, um unseren KaderathletInnen perfekte Rahmenbedingungen für ihr Training bieten zu können.

INFORMER: Wie oder wo sehen Sie den Sport in OÖ in – sagen wir – fünf Jahren, als 2020?

SPORTLANDESRAT MICHAEL STRUGL,
MIT ASVÖ-SPITZENSORTLERINNEN:
LISA FARTHOFFER VOM WSV OTTENS-
HEIM) LINKS UND LUBI GAZOV VOM
TSV OTTENSHEIM RECHTS.
FOTO: LAND OÖ



DR. MICHAEL STRUGL: In meinem Ressort wird intensiv daran gearbeitet, den Sport in Oberösterreich gemeinsam mit den Dach- und Fachverbänden, nationalen und internationalen Experten und SportlerInnen und TrainerInnen positiv weiterzuentwickeln. Derzeit läuft ein umfassender Prozess, bei dem die neue „Sportstrategie Oberösterreich 2025“ für den Breiten- und Spitzensport ausgearbeitet wird. Ich wünsche mir viele engagierte FunktionärInnen, sportbegeisterte Kinder und HobbysportlerInnen, die mit mir oberösterreichische EM-, WM- und Olympiamedaillen-GewinnerInnen bejubeln können.

INFORMER: Laut Statistik engagiert sich nahezu jede zweite Oberösterreicherin, jeder zweite Oberösterreicher freiwillig und ehrenamtlich. Die Mehrzahl macht das im und für den Sport. Dennoch werden diese gewachsenen Strukturen nicht selten angefeindet und / oder mit Bürokratie überzogen (z. B. Allergen-Informationsverordnung). Ihre Haltung dazu?

DR. MICHAEL STRUGL: Ohne das Engagement unserer ehrenamtlichen Funktionärinnen und Funktionäre gäbe es keine so große, positive Breitensportbewegung in Oberösterreich. Das ist mir bewusst und deshalb bemühen wir uns im Sportland Oberösterreich, unsere Ehrenamtlichen zielgerichtet bei allen neuen Herausforderungen zu unterstützen. Das wird auch ein wesentliches Thema in der neuen „Sportstrategie Oberösterreich 2025“ sein: Wie können wir das „Ehrenamt der Zukunft“ gestalten?

INFORMER: Marktanalysen zeigen seit Jahren: Jeder in den Breiten-Sport investierte Euro kommt mindestens dreifach zurück. Er kommt allerdings nicht zum Sport zurück, sondern

nutzt der Wirtschaft, dem Tourismus, der Region, etc. Müsste, nach dieser (Un-) Gleichung, der Breitensport nicht noch extensiver gefördert werden?

DR. MICHAEL STRUGL: Diese Rechnung kann niemals eine Gleichung sein. Dazu müssten die Marktgesetze außer Kraft treten. So funktioniert unser Wirtschaftssystem und das sehr erfolgreich, wie ich meine. Seien wir doch froh, dass der Sport in Oberösterreich ein so bedeutender Wirtschaftsfaktor ist und Sportveranstaltungen so viel Wertschöpfung für die Regionen und ihre Menschen bringen. Das Land Oberösterreich stellt im Sportressort alleine heuer rund 16,2 Millionen Euro für den Sport zur Verfügung. Denn obwohl Oberösterreich im Vergleich zu anderen Bundesländern finanziell gut da steht, sind auch bei uns die Fördermittel begrenzt und müssen auf viele Förderwerber verteilt werden.

INFORMER: Dazu passend, die nächste Frage: Jeder zweite EU-Bürger ist übergewichtig. Ein Problem, das speziell auch unter Jugendlichen anzutreffen ist. Die Ursachen sind bekannt, ebenso die bösen Konsequenzen. Müssten nicht - spätestens nach diesen Befunden – die Themen „gesunde Ernährung“, „gesunde Bewegung“ und „gesunder Breiten-Sport“ noch breiter angesprochen werden?

DR. MICHAEL STRUGL: Da stimme ich absolut zu. Wir müssen klar machen: Bewegung steigert nicht nur die körperliche, sondern auch die geistige Fitness und ist ein wesentlicher Baustein für ein gesundes Leben. Das Sportland OÖ nimmt das Match gegen TV, Computer, Handy und Co auf und will noch heuer mit der „Bewegungsoffensive Oberösterreich“ ein starkes Maßnahmenpaket umsetzen. Hier gilt es die bestehenden Initiativen besser zu vernetzen und neue Angebote schaffen. Ganz wichtig sind natürlich die Eltern als Vorbild und viele Bewegungsangebote in den Kindergärten und Schulen.

INFORMER: Liest man die Stationen Ihrer Ausbildung – Jurist, Internationale Finanzen, Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften – dann könnten Sie heute genauso gut an irgendeiner Universität lehren oder bei einem der großen „Big Player“ reüssieren. Was hält Sie im (regional-)politischen Geschäft, das zunehmend von Brüssel aus geführt wird?

DR. MICHAEL STRUGL: Auch wenn durch die EU eine wesentliche Entscheidungsebene dazugekommen ist, gibt es nach wie vor genügend Gestaltungsmöglichkeiten auch auf regionaler Ebene und ich erlebe das noch immer als sehr spannend und bereichernd, weil ich dabei mit vielen Menschen zu tun habe.

INFORMER: Das Image, speziell die Glaubwürdigkeit des Berufsstandes „Politiker“ ist im Keller (Quelle: Readers Digest Studie; Von den befragten 6.323 Bürgern halten lediglich 12 Prozent Politiker für glaubwürdig; das ist von 24 bewerteten Berufsgruppen die viertletzte Position. Nur Autoverkäufer, Immobilienmakler und Callcenter Services schneiden noch schlechter ab), genau so trist schaut es im Bereich Wahlbeteiligung aus. Ist unsere Demokratie am Ende?

DR. MICHAEL STRUGL: Ich nehme das nicht so wahr, ganz im Gegenteil: Ich erlebe unsere Demokratie als sehr lebendig, bei uns gibt es nach wie vor Wahlbeteiligungen von rund 80 %, ob auf kommunaler, auf Landes- oder auch auf Bundesebene. Da ist Österreich sicherlich in einer besseren Situation als andere Länder. Und dass es eine erhöhte, auch kritische Aufmerksamkeit gegenüber der Politik gibt, ist für mich grundsätzlich nichts Schlechtes und schadet der Demokratie auch nicht. Dass das Sozialprestige der Politiker im Keller ist, hat aber natürlich auch negative Auswirkungen. Es kommt zu einer Negativ-Auslese.

INFORMER: Im Internet sieht man einen Landesrat, der vom Himmel fällt, spricht als Tandem-Fallschirmspringer aus 4.000 Metern aus dem Flugzeug springt. Und man findet einen Landesrat mit auch sonst sportlichen Hobbys, wie Laufen, Schifahren, Tennis und Lesen. Wie viele „Meter macht“ der Herr Sport-Landesrat tatsächlich – pro Tag, pro Woche?

DR. MICHAEL STRUGL: Mein Laufpensum beträgt 20 bis 30 km pro Woche, dazu kommt einmal in der Woche ein Krafttraining. Das muss man sich terminlich gut einteilen.

INFORMER: Letzte Frage: Apropos Lesen, welches Buch lesen Sie momentan?

DR. MICHAEL STRUGL: Derzeit „Die Abwicklung - Eine innere Geschichte des neuen Amerika“ von George Packer. Darin werden die gesellschaftlichen Veränderungen in den USA in den vergangenen drei Jahrzehnten sehr beeindruckend und treffend beschrieben. ■

ASVÖ INSIDE



01

MOG MA EBEN

Männer für den Sieger: Landeshauptmannstellvertreter Franz HIESL, Mag Michael FRENES vom Hauptsponsor HABAU (rechts) und ASVOÖ Präsident Herbert OFFENBERGER (links) lieben es sich nicht nehmen dem Olympiateilnehmer Karl Markt – nun zum 3. mal Windhaag Sieger - persönlich zur hervorragenden Leistung und dem Gesamtsieg zu gratulieren.

OIS GUATE

02

Sport-Landesrat Dr. Michael Strugl und ASVOÖ Präsident Konsulent Herbert Offenberger haben am 1. Juni 32 junge OÖ Sportlerinnen und Sportler samt deren Betreuerstab offiziell verabschiedet. Sie werden bei den ersten „European Games“ in Baku (Aserbaidschan), vom 12. bis 28. Juni, neben anderen weit über 100 jungen Österreicherinnen und Österreichern unser Land vertreten. 253 Bewerben in 20 Sportarten stehen auf dem Programm; auf die Siegerin, auf den Sieger wartet ein fixer Startplatz bei den Olympischen Spielen in Rio 2016! Foto: Land OÖ/ Franz Linschinger



03

SCHAUMAAMOI

ASVOÖ Vizepräs. Kons. Gerald Stutz hat neben seinen zahlreichen Funktionen auch ein außergewöhnliches Hobby. Unter anderem ist Stutz auch Vorstandsmitglied des FC Bayern Fanclub Natternbach – mit 1.850 Mitgliedern der größte außerhalb Deutschlands. Berufsbedingt muss der ASVOÖ Manager des Öfteren verreisen; immer dabei, wie jetzt bei der EXPO in Mailand, das „Bayern Magazin“. Vielleicht nimmt er uns, das „ASVOÖ Magazin“, ja auch einmal mit? Foto privat.

SCHIFOAN

04

Um die „Zukunft des Schneesports“ geht's Ende 2014 in einer hochkarätig besetzten Runde beim ORF OÖ. Den Fragen des Publikums stellen sich: Sportlandesrat Dr. Michael STRUGL, ÖSV-Dir. Markus GANDLER, OÖSV-Präs. Fritz NIEDERDORFER, ASVOÖ-Präs. Kons. Herbert OFFENBERGER, Vizepräs. Kons. Gerald STUTZ (links) und – last but not least – Doppel-Olympiasiegerin Michaela DORFMEISTER (rechts).



HAUDUJUDU

05

Auf Englisch (so wie ein ehemaliger Sportminister) hat ihn hoffentlich niemand angesprochen, den David Alaba, anlässlich seiner Fanclubtournee, Ende Jänner. Die etwa 900 Gäste rund um FC-Bayern-Fanclub Natternbach kennen ihren David nämlich! Gastgeber ÖFB Präs. Dr. Leo Windtner (Foto links) und ASVOÖ Vizepräs. Kons. Gerald Stutz (rechts) nach dem dreistündigen Besuch unisono: „Ein unvergessliches Erlebnis“!



CYCLEANG

06

Sein neues Team hat der ehemalige Radprofi Alexander Hrinkow jetzt präsentiert. Unter der Marke „Hrinkow Advarcis Cycleang“ sollen die österreichischen Burschen bei nationalen und internationalen Bewerben zeigen, was „grün“ bedeutet. Die Wortschöpfung „Cycleang“ – aus „Cycle“ (Rad) und „clean“ (rein) – steht für „sauberen“ Radsport und „höchsten Respekt gegenüber der Umwelt“; z. B.: Begleit-Fahrzeuge mit „Eco-Drive“, biologisch abbaubares Kettenschmieröl, etc. Foto: Eisenbauer



Fotos: 1/4/5 ASVÖ



07

LEWERKAS VAN KOIB

Mit der Überschrift „Hackebeil und Sichelmond“ hat Franz Lackerbauer, Präsident Segelclub Ebensee, seine Europameisterschaft in der Klasse „Pirat“ (haben ein Hackebeil als Emblem) zusammengefasst. Der Sichelmond ist dem Umstand geschuldet, dass sich auch vier Teams aus der Türkei einfanden. Der Leberkäse vom Kalb hat aber auch Obmann Gottlieb Pesendorfer, Klassenvertreter Alexander Lehner, ASVOÖ Präs. Kons. Herbert Offenberger, Präs. Franz Lackerbauer und Vzbgm. Martin Derfler (vlnr) gemundet. Foto: Schmidberger



08

SAUBA

Die Sportstipendien der VKB-Bank „für überaus erfolgreiche Schülerinnen und Schuler“ von BORG und HASCH gehen heuer an Luise Elmer (Fechten), Philipp Leodolter (Langlauf), Sebastian Steffan (Schwimmen), Aurora Steininger (Judo), Christina Wolfgruber (Tennis) und Christian Friedrich (Tischtennis). Für den würdigen Rahmen anlässlich der Auszeichnung am 13. April sorgen: Wirtschafts- und Sport-Landesrat Dr. Michael Strugl (links im Bild), Landessportdirektor Mag. Gerhard Rumetshofer (rechts), VKB-Marketingdirektor Mag. Werner Wawra und BORG-Schulleiter OStR. Mag. Wolfgang Oberndorfer. Foto: Land OÖ, Schauer

EUROPÄISCHE SPORTJUGEND

ENGSO (European Non-Governmental Sports Organisation) ist der Dachverband der Nichtregierungsorganisationen Europas; ENGSO Youth ist die Jugendvertretung dieser Europa weiten Zusammenarbeit. Beide Organisationen haben heuer vom 28. bis 30. April in Lissabon (Portugal) ihre Generalversammlungen abgehalten und für die kommende Periode 2015 bis 2017 ihre neuen Vorstände gewählt. Der ASVO ist mit Mag. Gerda Katschinka, (Mitglied Jugendausschusses Bundesportorganisation), vertreten. In der Vergangenheit forcierte die ENGSO Youth vor allem eine stärkere Zusammenarbeit mit anderen europäischen Institutionen. So etwa mit dem „Europäischen Jugendforum“, „Eurochild“ oder dem „Erasmus“-Projekt. Diese Kooperationen sollen fortgesetzt und ausgebaut werden. Im Fokus der ENGSO Youth stehen auch in Zukunft die Themen: Jugendarbeitslosigkeit, Prävention sexualisierter Gewalt, Engagementförderung, Partizipation von jungen Menschen, Gesundheitsförderung im europäischen Kontext sowie Dopingprävention. Die Ausarbeitung eines detaillierten Aktionsplans für die kommende Funktionsperiode erfolgt im Rahmen des nächsten Meetings. ■

ACHTUNG: PARAGRAFEN, FRISCH POLIERT!

DIE VEREINSRICHTLINIEN:

Das Finanzministerium hat die Vereinsrichtlinien aus dem Jahre 2001 „gewartet“ und jetzt auf ihrer Website veröffentlicht (bmf.gv.at/steuern/Neue-Erlasse.html). Entsprechende Informationen gibt es zudem hier:

steuernachrichten.pwc.at/blog/2015/03/11/vereinsrichtlinien-wartungserlass-2015.

Die Bundesportorganisation hat außerdem Informationsveranstaltungen zu den damit verbundenen Neuerungen für Sportvereine und -verbände angekündigt. Ob und wann diese in Oberösterreich sein werden, stand bis zum Redaktionsschluss leider noch nicht fest.

Im Wesentlichen geht es um die Themen „Körperschaftsteuer“, „Neue Gesetze und Erlasse“ und „Umsatzsteuer“. Die Vereinsrichtlinien stellen einen Auslegungsbehef für die Besteuerung von Vereinen dar. Im Rahmen der Wartung 2015 wurden gesetzliche Änderungen sowie die aktuelle Rechtsprechung der Höchstgerichte eingearbeitet.

Es geht dabei um die Klärung der Punkte, wie etwa:

- Entbehrlicher Hilfsbetrieb und begünstigungsschädlicher Geschäftsbetrieb bei Vereinsfesten;
- Was ist ein Profibetrieb?
- Was ist ein Profisportler?
- Was hat es mit dem Zweigverein auf sich?
- Ausgliederung in eine Kapitalgesellschaft?
- Behandlung von Sponsorleistungen im Verein, in der Kapitalgesellschaft?

Wie immer bei „Paragrafen-Themen ist die Rechtsverbindlichkeit nur durch Beiziehung von dafür ausgebildeten und bestellten Fachanwälten einigermaßen gewährleistet. Der Allgemeine Sportverband Oberösterreich hilft Ihnen auch in Rechts- und Steuerfragen gerne weiter. ■

DIE ALLERGENINFORMATIONSVORORDNUNG:

Viele haben schon davon gehört, niemand weiß was genau zu tun ist. „Betrifft uns die Allergeninformationsverordnung, auch Lebensmittelinformationsverordnung (LMSVG) genannt – ja oder nein?“

Zur Vorgeschichte: Die EU hat uns eine neue Bestimmung beschert, sie ist seit 1. Jänner 2015 in Kraft. Es geht dabei um die Kennzeichnungspflicht bezüglich Allergie oder Unverträglichkeit auslösenden Inhaltsstoffen in unverpackt abgegebenen Nahrungsmitteln. Angesprochen werden sich „Lebensmittelunternehmer“ und „Anbieter von Gemeinschaftsverpflegungen“ wie z.B. Restaurants, Schulen, Krankenhäuser, Kantinen, u.s.w. Das bedeutet: die Kantine eines Sportvereines ist betroffen.

In einer kurzen Zusammenfassung schaut's wie folgt aus:

- Kantinen von Sportvereinen sind Lebensmittelunternehmen. Speisen werden hier an Sportler/Besucher abgegeben; die Allergeninformationsverordnung ist anzuwenden!
- Sofern es sich um eine Kantine für Vereinsmitglieder handelt, wobei die Lebensmittel aus einer gemeinsamen Kassa gekauft werden und die Mitglieder miteinander kochen, unterliegen sie diese nicht dem LMSVG. Die Allergeninformationsverordnung ist nicht anzuwenden.
- Werden im Rahmen von Ferienbetreuungen für Kinder oder von Trainingslagern Speisen abgegeben (Teilnehmer/innen bezahlen eine Gebühr oder buchen ein Pauschalangebot), unterliegt dies dem LMSVG; die Allergeninformationsverordnung ist anzuwenden.
- Ausgenommen sind auch Wohltätigkeitsveranstaltungen und Schulfeste, wo Privatpersonen tätig sind, die nur gelegentliche Tätigkeiten in Zusammenhang mit Lebensmitteln durchführen, wie z.B. die Herstellung und der Verkauf von Mehlspeisen und Aufstrichen etc.
- Ist ein Cateringunternehmen für die Verpflegung zuständig, so hat dieses als Lebensmittelunternehmen die Allergeninformationsverordnung einzuhalten.

Mehr dazu gibt es auf den Websites von bso.or.at/allergene und bmg.gv.at. ■

DAKAR IN SÜDAMERIKA UND AFRICA ECO RACE 2015

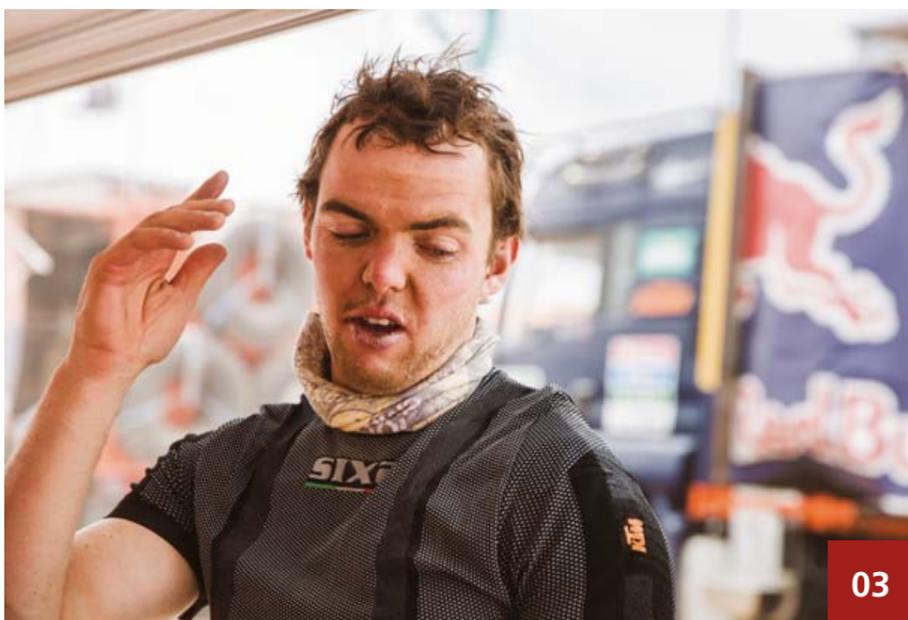
MATTHIAS WALKNER UND ROBERT THEURETZBACHER SORGTEN DABEI AUF IHREN "KTM 450 RALLY" FÜR ÖSTERREICHISCHE HELDENTATEN.



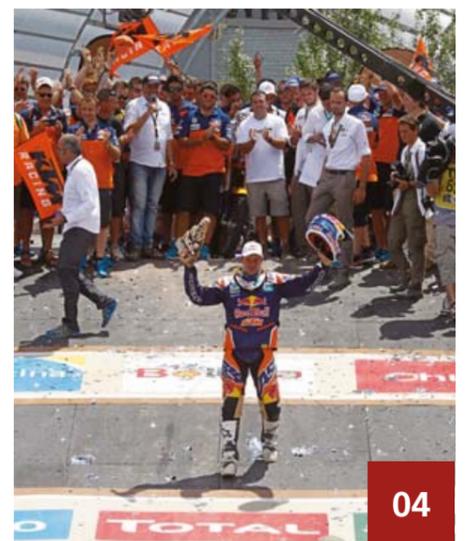
01



02



03



04

BILDER 01/02: ROBERT THEURETZBACHER.
FOTOS: ALESSIO CORRADINI

BILDER 03/04: MATTHIAS WALKNER. FOTOS
FLAVIEN DUHAMEL/RED BULL CONTENT POOL

AUDI A3 SPORTBACK E-TRON

PLUG-IN-HYBRID MIT DEM BESTEN AUS ZWEI WELTEN



Während die ursprüngliche Paris-Dakar seit 2009 in Südamerika durch Chile, Bolivien, Argentinien und die Atacama Wüste düst, hat sich auf den ehemaligen nordwestafrikanischen Wüstenetappen durch Marokko, Mauretanien und den Senegal das Africa Eco Race etabliert.

Gleich ist beiden Extremrallyes der zweiwöchige Kampf von Mensch und Maschine mit Einöden und Unbill jeglicher Art. Treten bei der Dakar die großen Werksteams an, so ist die Afrika Hatz den wahren Amateuren vorbehalten. Und fand so wieder zur ursprünglichen Idee von Paris-Dakar Erfinder Thierry Sabine zurück. Der Faszination Afrika und die große Begeisterung für eine einzigartige Herausforderung.

Matthias Walkner hat mit seinem Etappensieg beim heurigen Dakar-Debüt eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass er im Rallye-Raid-Sport bestehen kann. Das ist auch für einen Motocross Weltmeister, MX3 2012, ganz und gar nicht selbstverständlich. Es gab schon viele Spitzenfahrer aus verschiedensten Motorrad-Disziplinen, die nicht mit dem Tempo, den großen Distan-

zen und den teils extremen Bedingungen zurechtkamen. Der 28 jährige Salzburger aus Kuchl ist jedenfalls seither Teil der geballten Kraft des Red Bull KTM Factory Racing Teams und damit Teamkollege des fünffachen und auch heurigen Dakar-Siegers Marc Coma.

Unglaubliches durch Afrika geleistet hat auch der 38 jährige Robert Theuretzbacher auf seinem Weg zu Gesamtplatz 2. Obwohl der Niederösterreicher aus Lunz am See gleich am Anfang durch einen Navigationsfehler weit zurück geworfen wurde, errang der laut Eigendefinition „wilde Hund“, noch drei Etappensiege und duellierte sich bei 150 km/h über weite Strecken mit dem späteren Sieger, dem Norweger Pal Anders Ulevallseter. Nach einem gewaltigen High-Speed-Abflug auf der letzten Etappe, rettete er sich vollkommen benommen und unter starken Schmerzen ins Ziel in Dakar. Der große Traum vom Podium war endlich in Erfüllung gegangen. Den einzig noch Größeren, will er noch folgen lassen. Vom Mechaniker über Betreuer bis hin zum erfolgreichen Rennfahrer in 20 Jahren Motorsport.

Die Autoindustrie erlebt gerade einen der größten Paradigmenwechsel ihrer Geschichte. Der Verbrennungsmotor ist nicht mehr der einzige Antrieb, der Elektromotor wird immer mehr zur starken Alternative. Mit dem A3 SB e-tron vereint Audi Umweltfreundlichkeit, Energieeinsparung, Reichweite und Fahrspaß. Die bei Bedarf zur Verfügung stehenden 204 PS Systemleistung kommen aus einem 1,4 TFSI Turbomotor (150 PS) und dem 54 PS starken e-Antrieb. Sie verleihen dem e-tron eine Beschleunigung von 7,6 Sek. auf 100 km/h. Elektrisch schafft er 130 km/h, die e-Reich-

weite gibt Audi mit 50 km an. Gesamt erreicht er 940 km und 222 km/h Spitze. Am Besten fährt man im Hybridmodus und überlässt die Regelung des Plug-in-Hybrid der intelligenten Software. Die reagiert blitzschnell und unmerkbar.

Autohaus Esthofer in Pinsdorf ist einer von ganz wenigen oberösterreichischen Autohäusern, die Audi gewürdigt hat, den e-tron zu servicieren. Dazu braucht es sehr spezielle Ausbildungen und Ausrüstungen, ist doch Hoch-Volt-Technik zu beherrschen. ■ www.esthofer.com

ASVÖ PRÄSENTIERT: „NATURWUNDA '15“ – DER WANDERTAG.



FÜR SONNTAG, DEN 6. SEPTEMBER 2015, SOLLTEN SIE SICH NICHTS VORNEHMEN! WARUM? WIR TREFFEN UNS AN DIESEM TAG BEI DER TRADITIONELLEN WANDERUNG AN DER DONAU...

Auf geht's um 10 Uhr von Haibach an der Donau (Ortsplatz), entlang des Donausteiges durch einen der schönsten Abschnitte des oberen Donautals mit atemberaubenden Ausblicken auf das Naturwunder „Schlögenger Schlinge“ bis zum Ziel, dem „Steiner Felsen“. Die sieben Kilometer lange Strecke, für die man ungefähr zwei Stunden reine Gehzeit rechnen kann, ist mit unzähligen Überraschungen gespickt: an acht markanten Punkten begrüßen Musikgruppen aus ganz Oberösterreich, warten Speise und Trank oder eben gewaltige Panoramen.

Es ist dies eine Wanderung für die ganze Familie und eine, wo Sport, Natur und Kultur in einzigartiger Weise harmonieren. Und bei der die Geselligkeit und das gemütliche Beisammensein mit Gleichgesinnten groß geschrieben werden.

Nach getaner „Arbeit“ steht nämlich noch ein kulinarisch-musikalischer Nachmittag auf dem

Programm. Die LT1-Moderatorinnen Silvia Schneider und Nina Kraft begrüßen ein riesiges Starangebot: „Folkshilfe“ (die OÖ Teilnehmer am Song Contest Finale), „Ceska“ (innviertlerisch, böhmisch, mährische Musikgruppe), „Die Rainer“ (die coolste Blechbläser Österreichs), „Renate Maier“ (die beste bayrische Gstanzl-Sängerin) und und und.

Nachdem es bekanntlich kein schlechtes Wetter gibt, sondern nur schlecht geeignete Bekleidung: Das „Naturwunda '15“ findet bei jeder Witterung statt. Und apropos Bekleidung, das fescheste „Dirndl“ (im trachtigen Dirndl oder Lederhos'n) wird an diesem Tag auch gesucht und hoffentlich gefunden.

Unterm Strich jedenfalls, ein Wandertag, den sich – so munkelt man – auch hochrangige Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Medien und Sport (Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer) nicht entgehen lassen werden. Wir sehen uns?! Foto: LT1

IMPRESSUM: MEDIENINHABER, VERLAG UND ANZEIGEN: SPORT Service und Consulting GmbH, Leharstraße 28, 4020 Linz, UID ATU 62980634, FN 285495x **HERAUSGEBER:** Allgemeiner Sportverband OÖ., Leharstrasse 28, 4020 Linz, Telefon 0732 / 6014600, ZVR Zahl: 6573923633 **FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:** Konsulent Herbert OFFENBERGER, Präsident des ASVÖ OÖ; Konsulent Wieland WOLFSGRUBER, Chefredakteur; ASVÖ OÖ; Leharstraße 28, 4020 Linz. **BLATTLINIE:** Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig; Aktuelle Berichte und Informationen für die ASVOÖ Mitgliedsvereine, deren Funktionäre sowie alle Freunde des Sports und unsere Abonnenten **ERSCHEINUNGSWEISE:** 4x jährlich **AUFLAGE:** 11.800 Stück

Audi Vorsprung durch Technik 



Die neuen Audi A4 intense Sondermodelle

Ab sofort inklusive S line Exterieurpaket.

Der neue Audi A4 Avant und die neue Audi A4 Limousine zeichnen sich durch Komfort und sportliche Optik aus. Dafür sorgen zum Komfortpaket inkl. Xenon plus Scheinwerfern das S line Exterieurpaket, die neuen Teilledersitze und die 17 Zoll Felgen im 5-Arm-Design. Durch und durch sportlich, elegant und selbstbewusst.

Sichern Sie sich jetzt bis zu EUR 9.610,-* Preisvorteil.

AUTO ESTHOFER TEAM

Vernunft, die bewegt!

Audi Verkauf + Service

4812 Pinsdorf/Gmunden, Vöcklabrucker Str. 47, Tel. 07612/77477-0
4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 38, Tel. 07672/75111-0

Audi Service

4820 Bad Ischl, Salzburger Straße 68, Tel. 06132/22888-0
4655 Vorchdorf, Lambacher Straße 44, Tel. 07614/7933-0
E-Mail: info@esthofer.com, www.esthofer.com

*Preisvorteil inkl. NoVA und MwSt. Kraftstoffverbrauch gesamt: 4,0 – 5,2 l/100 km. CO₂-Emission: 104 – 137 g/km. Symbolfoto.

SPORTEVENT ANKÜNDIGUNGEN



ASVÖ Steeltownman / Samstag, 04. Juli 2015
www.steeltownman.com

Der ASVÖ Steeltownman gehört zu den top Triathlon-Events des kommenden Sommers! Der Polzeisportverein Linz organisiert den diesjährigen Triathlon in bewährter Manier. AthletInnen aus der ganzen Welt starten am wunderschönen Pichlinger See bei Linz, um sich die begehrte Steeltownman-Trophäe zu holen. Zur Auswahl stehen auch heuer wieder die Bewerbe Sprint, Staffel, Olympische Disziplin und der Aquathlon für den Triathlonnachwuchs.

ASVÖ Atterseeüberquerung / Samstag, 08. August 2015
www.atterseeueberquerung.com

„Ab ins kühle Nass!“, heißt es bereits zum 30. Mal im August, wenn hunderte ambitionierte Schwimmsportler den Attersee durchqueren. Gestartet wird im Strandbad Weyregg, das Ziel befindet sich im 2,5 km entfernten Strandbad in Attersee. 400 Schwimmer/innen können sich dieser Herausforderung stellen. Getrennte Wertungen (mit oder ohne Neoprenanzug) und verschiedene Altersklassen garantieren Wettkampfspaß pur.

ASVÖ Mühlviertel 8000 / Samstag, 08. August 2015
www.muehlviertel8000.at

8 Berge. 8 Sieger. 8 Helden. Der spektakulärste Mannschaftssport-Event Österreichs und obendrein der einzige seiner Art geht heuer bereits zum vierten Mal über die Bühne. Achter-Teams bestreiten auf der rund 180 Kilometer langen Strecke quer durchs Mühlviertel acht Berge mit je über 1.000 Metern Seehöhe. In den unterschiedlichsten Sportarten kämpfen sich die Mannschaften vom Start in Horni Plana (Tschechien) bis ins Ziel am Messegelände in Freistadt.

ASVÖ Beach in the City / Freitag, 21. – Sonntag, 23. August 2015
www.beachinthecity.com

Zum nunmehr (hoffentlich nicht verflixen) siebenten Mal gibt's den Sommer-Kracher: „Beach in the City“. Der Donaustrand am Urfahrner Marktgelände wird einmal mehr zur Copacabana umgebaut. Der 1. Linzer Volleyballverein und der ASVOÖ erwarten heuer Topathletinnen und -athleten aus Slowenien, Kroatien, Tschechien, Slowakei, Ungarn, und Österreich. Drei Tage lang wird wieder „gebaggert“, „gesmasht“ und „gepritscht“; ein DJ sorgt für richtigen Klänge und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

ASVÖ Donaulauf Ottensheim / Samstag, 19. September 2015
www.donaulauf.at

Entlang der Donau verläuft die Strecke des ASVÖ Donaulauf Ottensheim – eine der schönsten Laufstrecken Österreichs. Veranstalter des traditionsreichen Events ist der Turn- und Sportverein Ottensheim. Zur Auswahl stehen verschiedene Distanzen: Oberbank Halbmarathon, ASVÖ Nordic Walking, Seca-10 KM Lauf, Keine Sorgen Einsteigerlauf, Energie AG Teambewerb und Marktgemeinde Ottensheim Kindermarathon. Bereits am Freitag findet die Pasta-Party im Sportbuffet in der Donauhalle statt, nach der Siegerehrung wird auf der Donaulauf-Party gefeiert.

Golf in Bad Griesbach / 24. bis 27. September 2015
www.europeanopen.com

Wer schon immer einmal wissen sollte, wie man mit einem Schläger und einem kleinen weißen Ball drei Millionen Dollar pro Jahr verdienen kann, der hat jetzt die Gelegenheit, das nachzuholen. Bei der „Porsche European Open“, die zum ersten Mal in Deutschland, in Bad Griesbach Station macht, ist Bernhard Langer der Liebling und Magnet des Publikums und – der Topfavorit. Neben Langer zu bewundern sind: Eduardo und Francesco Molinari (Italien), Victor Dubuisson (Frankreich) und Peter Hansen (Schweden).

ASVÖ King of the Lake / Sonntag, 26. September 2015
www.atterbiker.at

Das Einzelzeitfahren rund um den Attersee führt nicht nur durch eine der schönsten Landschaften des Salzkammergutes, sondern ist mit seinen 46 Kilometern auch das längste Rennen seiner Art in Österreich. Durch die Rennrad- und Zeitfahrklassen kann sich dabei jeder Starter und jede Starterin mit seinesgleichen messen. Die Siegerehrung mit originellen handgefertigten Attersee-Trophäen sowie der Krönung zum King bzw. der Queen of the Lake machen diesen Event zusätzlich einzigartig.

Moto- und Autocross in Herzogsdorf / Sa., 3. und So., 4. Oktober 2015
www.msc-neusserling.at

Alle, die ein wenig Benzin im Blut haben, sollten sich das erste Wochenende im Oktober (Erntedankfest) dick anstreichen. Der Motorsportclub Neußerling hat an diesem Wochenende nämlich in Herzogsdorf „ausgesteckt“: Rennstrecken für Zwei- und Vierrädrige Kraftfahrzeuge auf „überwiegend losem Untergrund“, sprich im Gelände, über Stock, über Stein, bergauf, bergab. Samstag: Motocross-Landesmeisterschaft und -OÖ Cup; Sonntag: Autocross- und Quad-Staatsmeisterschaftslauf.

GRANITMARATHON 2015: SCHLAMMPACKUNG

AM PFINGSTSAMSTAG, DEM TAG DER JUGEND, HEISST DER ZUSÄTZLICHE GEGNER: DAUERREGEN; AM SONNTAG: TIEFER, GLITSCHIGER BODEN...



WIE SICH SPORT, ES SCHAFFEN, SIEGEN ANFÜHLT? EIN BILD SAGT MEHR ALS TAUSEND WORTE...; (FOTO: GERGELY TIMAR)

Der 15. Granitmarathon in Kleinzell im oberen Mühlviertel, vom 24. bis 25. Mai 2015, wird gleichzeitig als Österr. Staatsmeisterschaft verhandelt. Kein Frage also, dass daher nahezu alle heimischen Profis am Start sind. Mit den eingangs beschriebenen Umständen am besten zu recht kommen an diesem Tag der Tiroler Alban Lakata vor Helmut Pernsteiner (NÖ) und Daniel Geismayr aus Altenfelden; bei den Damen: Christina Kollmann aus Schlading vor Lokalmatadorin Sabine Sommer aus Neumarkt/Mkr. Wetter hin, Wetter her – weder die „Kleinen“ noch die „Großen“ lassen sich ihr Sportwochenende in Kleinzell vermiesen. 350 Nachwuchs-Mountainbiker/-

innen (von U7 bis U17) bei der ASOÖ „Junior Challenge“ am Samstag und über 1.100 Starterinnen und Starter bei den sechs unterschiedlichen Rennen am Sonntag – sprechen eine deutliche Sprache. Dass das alles auch organisiert und gemanagt werden muss – angefangen vom Anlegen der Rennstrecken über die Anmeldungen bis hin zur Siegerehrung im Festzelt, daran darf hier wieder einmal hingewiesen werden. Der Sportklub Kleinzell und die Hundertschaften an Freiwilligen haben – auch wenn man bei der 15. Auflage des Granitmarathons schon ein wenig von Routine sprechen darf – auch die heurige „Schlamm Schlacht“ mit Bravour geschlagen.

GROSSARTIG: DAS REITTURNIER „EQUUS OVILAVA“ 2015



Vom 14. bis 17. Mai gehört die Messestadt Wels den Pferden und ihren Reiterinnen, Reitern und Betreuern. Das Pferdefestival wird von Jahr zu Jahr bunter, großartiger. Zu sechsten Mal bereits geht im Rahmen der „Pferd Wels“ das Messturnier „Equus Ovilva“, organisiert vom ASVOÖ Reiterbund Wels und dem Dressurstall Neumayer, über die Bühne. Das Programm präsentiert sich 2015 noch vielseitiger, bunter und für den stetig anwachsenden Publikumsandrang attraktiver: Dressurprüfungen bis zur schweren Klasse, Qualifikation für das Haflinger Europa-Championat, „Dressage-Corner“ und, als Premiere, eine „Hallenvielseitigkeit“ über

drei Hallen mit rasanten Ritten, viel „Action“ und vom Publikum lautstark umjubelt. Die beiden Organisatoren Ingrid Neumayer und Johannes Mayrhofer sind sich einig: Eine solche Veranstaltung kann nur dann reibungslos über die Bühne gehen, „wenn die 130 ehrenamtlichen Helfer des Reiterbundes Wels und des Dressurstalles Neumayer hoch motiviert mithelfen!“ Dank und Anerkennung, gebührt den Reiter/innen, die hier vier Tage lang einen tollen Sport präsentieren und zu guter Letzt der guten Zusammenarbeit mit der „Pferd Wels“ und der Messeleiterin Christine Wimmer. Mehr dazu findet sich im Netz auf pferdenews.eu und haflingerchallenge.at. (Foto: Brunmayr)

HITZESCHLACHT BEIM ASVÖ HABAU MTB GRAND PRIX

AM WOCHENENDE ZUM 6.-7. JUNI GING DER ASVÖ ÖSTERREICH MTB GRAND PRIX BEREITS ZUM 18. MAL ÜBER DIE BÜHNE.



Der ASVÖ HABAU Mountainbike Grand Prix 2015 ist Geschichte. Spannende Rennen bei hochsommerlichen Temperaturen standen am Programm. Insgesamt kämpften knapp 600 Athleten/innen in der MTB-Arena in Windhaag um den Sieg. Trotz der heißen Temperaturen haben auch die Zuseher zahlreich die Strecke gesäumt und Tour-Teufel „El Diablo“ Didi SENFT konnte die MTB-Fans wieder zum lautstarken Anfeuern motivieren. Für die Elite-Fahrer und Fahrerinnen ging es am Sonntag beim ASVÖ Österreich Grand Prix ans Eingemachte. Nach zwei zweiten Plätzen in den letzten beiden Jahren konnte sich der Tiroler Karl MARKT heuer beim einzigen UCI C1-Rennen Oberösterreichs, dem ASVÖ Österreich Grand Prix, mit einer Zeit von 1:34:56 durchsetzen. Auf den Rängen zwei und drei landeten Martin LOO, aus Estland (+1:11) und Tomas PAPERSTKA (+2:17) aus Tschechien. Bei den Damen siegte, wie schon im Vorjahr, die Slowakin Janka KESEG STEVKOVA (1:32:56) vor den beiden Österreicherinnen Lisa MITTERBAUER (+2:30) und Nadja HEIGL (+8:43). Fahrer/innen aus elf Nationen waren vertreten. Neben den Top-Bikern traten auch heuer wieder hunderte Hobbybiker und ambitionierte Amateure beim HABAU Marathon gegeneinander an. Mag. Michael FRENES vom Hauptsponsor HABAU ist begeistert

vom MTB-Sport: „Als eines der größten familiengeführten Unternehmen Österreichs mit Sitz in Perg/OÖ liegt es in unserer Verantwortung, unsere Region und unser Bundesland Oberösterreich aktiv mitzugestalten. Es ist uns ein großes Anliegen, mit dem traditionsreichen ASVÖ HABAU Mountainbike Grand Prix die heimische Sportlandschaft zu unterstützen und zu fördern. Ich gratuliere allen, die den selektiven Kurs in Windhaag wieder bewältigt haben!“ Der Samstag zuvor stand ganz im Zeichen des Nachwuchses. Kids im Alter zwischen acht und 17 Jahren traten beim SCHARTNER BOMBE Youngster Grand Prix mit Ehrgeiz in die Pedale. „Besonders freut mich die rege Teilnahme der Nachwuchsbiker“, zeigt sich Veranstalter Wolfgang NEULINGER vom ASVÖ Radrennclub Windhaag erfreut über den regen Zulauf. ASVOÖ-Präs. Herbert OFFENBERGER betont die wichtige Funktion der Veranstaltung: „Ich freue mich über die hohe Teilnehmerzahl und die vielen sportbegeisterten Zuschauer. Das große Interesse zeigt, dass der ASVÖ Österreich MTB Grand Prix den Sport zu den Menschen in Oberösterreich bringt. Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Sponsoren aus Politik und Wirtschaft, denn ohne sie wäre eine Veranstaltung dieser Größenordnung nicht machbar!“

DIE LÄNGSTE TRAUNSEE WOCHE(N)

IN DER PROFS-SAILING-VERANSTALTUNGSGESCHICHTE IST AM 31. MAI ERFOLGREICH BEENDET WORDEN!



Von 14. bis 17. Mai herrschte im Rahmen der Allianz Traunsee Woche Classic am Wasser und bei zahlreichen Veranstaltungen an Land, reges Treiben. Alles in allem trugen 13 Bootsklassen - 95 Wettfahrten aus, darunter die EUROSAF Pirat EM und die Österr. Staatsmeisterschaft der H-Boote. Neben spannenden Wettfahrten und ereignisreichen Regatten kam auch der gesellschaftliche Teil nicht zu kurz. So wurde bei Club-Abenden und beim großen gemeinsamen Allianz Segler Fest im Schloss Orth bis in die späten Abendstunden gefeiert. Mit großem Erfolg, wurden erstmals die Traunsee Action Days in Rindbach veranstaltet, wo junge Wassersportfans voll auf ihre Kosten kamen. Kitesurfen, Wakeboarding, Mottensegeln und Stand Up Paddling sorgten für entsprechende Action in der Rindbacher Bucht - die Hornbach BBQ Challenge sorgte für Unterhaltung an Land und lockte, dank hochwertiger Hauptpreise (Gasgriller), gleich 16 Amateur-Burger-Griller an die Kohlen. Den abschließenden Höhepunkt bildete der 3. GC32 Austria Cup und stellte damit den Traunsee wiederholt in den Mittelpunkt der internationalen Segel-Profiszene. Vier Tage lang kämpften fünf internat. Teams mit herausfordernden Windbedingungen um das Siegerpodest. Das Team Sultanate of Oman konnte bereits ab dem

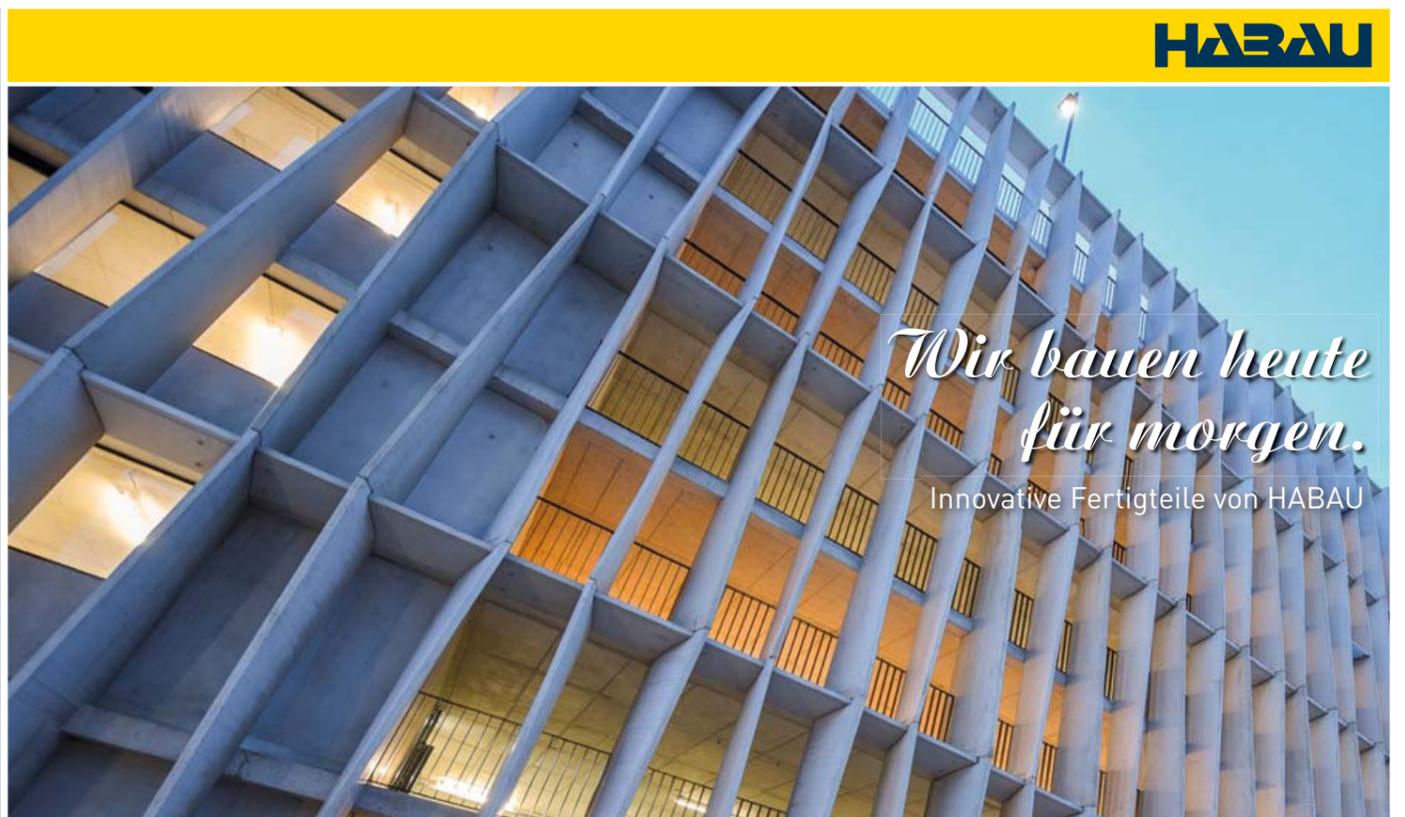
ersten Wettkampftag mit Top-Leistungen glänzen und holte sich am Sonntag, vor Team Alinghi und Team Spindrift, den ersten Platz beim GC32 Austria Cup. Bei der abschließenden Siegerehrung waren sich die Teams in einem Punkt einig: „Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am Traunsee im nächsten Jahr!“ Der GC32 Austria Cup wurde an Land vom beliebten Hafenfest begleitet, wo viele regionale Schmankerl angeboten wurden und einer, dank dem Wetter, fast mediterran entspannten Stimmung untertags - und ein Chill-Out-DJ Set's und erfrischenden Cocktails am Abend, viele Besucher begeisterten. Im Rahmen des GC32 Austria Cups feierte auch der erste Traunsee Business Run seine Premiere am Gmundner Stadtplatz - Organisator Andreas Berger freute sich über die Teilnahme von 213 Teams (639 Läufern) die die 4,5km malerische Strecke entlang des Traunsees absolvierten. Bei PROFS haben die Planungen für 2016 bereits begonnen; so viel darf verraten werden, die Soling EM und die Shark WM werden 2016 am Traunsee ausgetragen, sowie der vierte GC32 Austria Cup bei dem wohl noch mehr GC32-Teams im Salzkammergut begrüßt werden dürfen. Aber auch die Traunsee Action Days mit Surf-Regatta, der Traunsee Business Run und das Hafenfest sind fixer Bestand der Eventserie. ■

HABAU GROUP – ein internationaler Komplettanbieter in den Geschäftsbereichen Hochbau, Tiefbau, Fertigteilbau, Pipelinenbau und Untertagebau.

Welche Anforderung Sie auch haben: **Wir bauen es.** Seit über 100 Jahren.



A-4320 Perg
Greiner Straße 63
+43 (0) 7262 / 555-0
www.habau.com



*Wir bauen heute
für morgen.*

Innovative Fertigteile von HABAU

DER SEGELCLUB EBENSEE IST IM RAHMEN DER TRAUNSEEWOCHE (8. BIS 31. MAI) DER GASTGEBER DER EUROPAMEISTERSCHAFT IN DER KLASSE „PIRAT“ VOM 11. BIS 16. MAI.

HACKEBEIL UND SICHELMOND



Als einer der ersten Höhepunkte der heurigen „längsten Traunseewoche aller Zeiten“ messen sich 66 Teams aus 6 Nationen in der Ebenseer Bucht. Zur allgemeinen Überraschung sind auch vier Teams aus der Türkei dabei, was sich (so der Bericht) auch auf die Clubspeisekarte auswirkt, die fix einen „Leberkäse vom Kalb“ anbietet. Sportlich gesehen, habe das Niveau überrascht, so SC Ebensee Präsident Mag. Franz Lackerbauer, der Dominanz „unserer deutschen Nachbarn“ – sie sichern sich alle Plätze auf dem Stockerl – habe aber niemand etwas entgegen zu setzen

gehabt. Der Österr. Staatsmeistertitel geht an Grögl/Braumüller, während der Mitfavorit Alex Lehner „durch den Spagat zwischen Vorbereitung, Mitorganisation und Segeln wohl zu sehr vereinnahmt und abgelenkt war“. Dass die „Pirat-EM“ in die Traunseewoche eingebettet war, sieht Präsident Mag. Franz Lackerbauer positiv, da ja die Synergien – wie etwa Schloss Orth als Bühne für die Siegerehrung im Rahmen einer Gala – unübersehbar wären. 2016 stehen „Soling EM und „Shark WM“ auf dem Programm; die Vorbereitungen dafür sind bereits angelaufen. ■

STARKE LEISTUNGEN ZEIGEN DIE MÄDCHEN UND BURSCHEN DER ÖSTERREICHISCHEN RUDERELITE BEIM ERSTEN WELTCUP-EINSATZ AM 9. MAI 2015 IN BLED IN SLOWENIEN.

WELTCUPAUFTAKT DER RUDER-ELITE



DAS ZIELFOTO ENTSCHIEDET ÜBER DIE MEDAILLE: PAUL UND BERNHARD SIEBER (WIEN) MÜSSEN SICH IHREN KONKURRENTEN UM HAARESBREITE GESCHLAGEN GEBEN; FOTO: ÖRV/SEYB

Ein Fotofinish entscheidet im „Leichtgewicht-Doppelzweier“ der Herren über die Bronzemedaille: Um zwei Hundertstel mussten sich Paul und Bernhard Sieber (Wien) den Konkurrenten aus Polen im Kampf um eine Medaille geschlagen geben. Im A-Finale des „Leichtgewichts-Zweier ohne“ müssen sich die Oberösterreicher Dominik Sigl und Markus Lemp den Konkurrenten aus China, Spanien und Deutschland geschlagen geben und beenden den Weltcupbewerb auf dem vierten Rang. Zufrieden hingegen zeigt sich die Kärntnerin Magdalena Lobnig im „Damen-

Einer“. Bei ihrem ersten Weltcup-Einsatz im fünften Rang im Finale schaut so schlecht nicht aus. Lisa Farthofer (WSV Ottensheim) belegt im B-Finale des „Damen-Einer“ Rang zwei und holte sich damit in der Endabrechnung den achten Platz. Sara Lambing und Leonie Pless (Wien) landen bei ihrem ersten gemeinsamen Weltcupbewerb bereits auf Rang fünf; Stefanie Borzacchini (Wien) belegt im Finale des leichten „Damen-Einer“ den sechsten Rang. Der Rest des Teams erkämpft sich tapfer den einen oder anderen Platz. „Da ist noch Luft nach Oben“ so das Resümee. ■

DIE JUNGEN OBERÖSTERREICHISCHEN SEGELINNEN UND SEGLER DER ASVÖ INITIATIVEN „ATTERSAIL“ UND „TRAUNSAIL“ DOMINIEREN AUCH DIE ERSTEN WETTFahrTEN 2015...

JUNGE SEGELER, HART AM WIND



Die ersten heimischen U16 Ranglisten Regatten in dieser Saison finden am Attersee (25./26. April) und am Mattsee (9./10. Mai) statt. Resümee: die jungen Segler/innen der Nachwuchsinitiativen „Attersail“ und „Traunsail“ – Kooperationen mehrerer ASVÖ Segelvereine zwecks gemeinsamer Jugendarbeit – beweisen auch heuer, dass das Konzept stimmt, der Weg der richtige ist. „Wir haben bei den Österr. Jugendmeisterschaften im Vorjahr 20 Prozent der Teilnehmer gestellt und 40 Prozent der Medaillen geholt“, so der Oberösterreichischen Landesverbands-

trainer und Betreuer Mag. Pascal Weisang, „heuer wollen wir dieses ambitionierte Ziel nochmals verbessern!“ In den vergangenen Jahren, so Weisang, lag unser Hauptaugenmerk vor allem darauf, die Jugend für den Segelsport zu begeistern. Heute dürfen wir uns über einen ungeheuren Zulauf erfreuen. Allerdings – so der Coach, „diese gesteigerte Nachfrage stellt uns vor eine neue Ressourcenthematik: Wir brauchen mehr – hochqualifizierte Trainer, Transportmittel, Betreuerboote und Zeit sowie Personal für die Organisation der Jugendsegler!“ ■

NACH DREI SIEGEN BEI INTERNATIONALEN REGATTEN UND EINEM SECHSTEN RANG BEI DER JUNIOREN EM, NOMINIERUNG FÜR DIE JUNIOREN WM IN RIO DE JANEIRO (5.-9. AUGUST) BESTÄTIGT!

ENDLICH FIX! RIO RUFT



DAVID NEUBAUER UND NIKOLAUS BRANDNER (BEIDE WSV OTTENSHEIM) WERDEN ALS ERSTE ÖSTERREICHER BEI DER JUNIOREN WM IN RIO DIE OLYMPIASTRECKE TESTEN; FOTO: OOE RUDERVERBAND

Nach drei Siegen bei internationalen Regatten und einem sechsten Rang bei der Junioren EM, Ende Mai in Racice (CZE), dürfen David Neubauer und Nikolaus Brandner (WSV Ottensheim) im Doppelzweier einmal mehr jubeln: ihre Nominierung für die Junioren WM in Rio de Janeiro wurde jetzt von Nationaltrainer Carsten Hassing bestätigt. Der Doppelzweier ist eine dicht besetzte und starke Bootsklasse. Dessen ungeachtet sind die beiden Oberösterreicher hoch motiviert: „Nach den vergangenen Erfolgen hoffen wir natürlich, auf eine gute Leistung und auf eine Überraschung.“, erklärt David

Neubauer, Nikolaus Brandner ergänzt: „Wir wollen uns nicht zu viel Druck machen, das wirkt sich schlecht auf die Leistung aus!“ Apropos Druck: Brandner trainiert momentan als WM-Vorbereitung sieben bis neun Mal pro Woche und macht „nebenbei“ die Matura. Entspannt hingegen Kollege Neubauer: er hat die Matura noch vor sich und als BORG Leistungssportler steht Rudern sowieso auf dem Stundenplan. Die beiden jungen Athleten des ASVÖ Wassersportvereins Ottensheim sind damit die ersten Österreicher, die die Regattastrecke für die Olymp. Spiele 2016 testen werden. ■

AM 21. UND 22. MÄRZ 2015 WERDEN IN SEEKIRCHEN AM WALLERSEE DIE ÖSTERREICHISCHEN MEISTERSCHAFTEN „FAUSTBALL U14, WEIBLICH“, AUSGETRAGEN. GEWINNT DER FAVORIT?

DER ÖSTERREICHISCHE FAUSTBALLSTAATSMEISTER 2014/2015 HEIßT: SC HÖHNHART; EINE ZEHNJÄHRIGE DURSTSTRECKE BEIM MÄNNLICHEN FAUSTBALLNACHWUCHS IST DAMIT BEENDET.

ZARTE MÄDELS, HARTE FÄUSTE



Fünf Mannschaften aus OÖ, SBG und Wien nahmen teil; Und die Mädels des Faustballvereins Grieskirchen als Vize-LM der OÖ Hallen-Landesmeisterschaft machten klar, dass sie auch bei diesem Turnier zu den Favoriten zählen. Nach dem ersten Durchgang liegen die jungen Grieskirchnerinnen mit einem Punkt hinter Seekirchen. Das bedeutet: Um doch noch ins Finale zu kommen, muss die zweite Chance, sprich die Qualifikationsrunde gegen Freistadt, genutzt werden. Nach zwei spannenden Sätzen (15:13 und 13:11) gelingt der Einzug ins Endspiel knapp, aber er gelingt. Und da heißt der Gegner erneut: Seekirchen. Wie nicht

anders zu erwarten, liefern sich die beiden Teams einen tollen Fight: Seekirchen geht zunächst in Führung, im zweiten Satz gleichen die FBV-Girls aus, um schließlich im dritten und alles entscheidenden Satz (11:4!) nichts mehr anbrennen zu lassen – Spiel, Satz und Sieg! Die U14 Girls des Faustballvereins Grieskirchen sind Staatsmeister 2015 in der Halle! Apropos Halle: Spannende Ballwechsel, begleitet von „Standing Ovations“ des Publikums, sorgen für eine „heiße“ Stimmung bei diesen ÖÖ Meisterschaften. Der Verein gratuliert seinen „heroisch kämpfenden Mädels zu diesem großartigen Erfolg“. Foto: FBV Grieskirchen

WIR SIND DIE BESTEN



Die Vorgabe von Trainer Lukas Diermair – einst U12 Spieler – ist einfach: „Gewinnen!“ Auf diese Weise „gedopt“ und mit jeder Menge Selbstvertrauen machen sich die Höhnharter Mitte März auf den Weg zu den Bundestitelkämpfen in Salzburg. Die erste Hürde lautet: wenn wir die Vorrunde gewinnen, sind wir direkt fürs Halbfinale qualifiziert. Wir, das sind: Felix Ridler, Maxi Kirsch, Thomas Neuländtner, Simon Perberschlager, Niclas Mühlbacher und Julian Schmeitzl und sie nehmen diese Hürde gegen die Mannschaften aus Enns, Kufstein und Wolkerstorf bravurös. Am nächsten Tag trifft man im Halbfinale zunächst erneut auf die Wolkers-

torfer; noch deutlicher als tags zuvor, zeigt man dem Wiener Meister, was Sache ist. „Dieses Spiel war mit Abstand das Beste unserer Jungs!“, so Co-Trainerin Teresa Spadinger. Der Finalgegner ist der NÖ Landesmeister Drösing. Im ersten Satz gesellen sich zur Nervosität ein paar Fehler, in einem heißen Endspurt aber schafft man ein 13:11. Jetzt liegt es an den Trainern, die richtigen Impulse zu setzen und in der Tat: der zweite Satz, der Sieg und der höchste Titel werden am Ende nach Hause gespielt. Alle, die Eltern, die Fans, haben Anteil am Gewinn des Titels“ so das Trainerduo Teresa Spadinger und Lukas Diermair!



Sondermodell 25 Jahre SEAT Esthofer SEAT Leon „25 Aniversario“

86 PS TSi, 5-türig, in ausgewählten Farben inkl. Climatronic, 17-Zoll-Alufelgen in Titanium-Grau, Voll-LED-Scheinwerfern, Sportsitzen in Teilleder, Elektronik-Paket, Media System Plus u.v.m.

UM € 18.990,-*



TECHNOLOGY TO ENJOY

PORSCHE
BANK

WWW.SEAT.AT

WWW.CLUBSEAT.AT

FOLLOW US ON:  

Verbrauch: 5,2 l/100 km. CO₂-Emission: 119 g/km. Symbolfoto. *Unverbindl., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. und NoVA. Solange der Vorrat reicht bei teilnehmenden SEAT Betrieben. Preis inkludiert SEAT-macht-jung-Bonus und Porsche Bank Finanzierungsbonus. SEAT-macht-jung-Bonus in Höhe von € 750,- für Leon bei Neuwagenkauf/Finanzierung und Zulassung bis 31.05.2015. Nur bei teilnehmenden Betrieben. Porsche Bank Finanzierungsbonus gültig bis 30.09.2015 (Kaufvertrags-/Antragsdatum) bei Porsche Bank Finanzierung. € 1.000,- Bonus für Leon, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50% vom Kaufpreis. Ausgenommen Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Stand 05/2015. Der Bonus ist ein unverbindl., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. und NoVA und wird vom Listenpreis abgezogen.

AUTO ESTHOFER TEAM
Vernunft, die bewegt!

www.esthofer.com

4812 Pinsdorf, Vöcklabrucker Str. 47
Tel. 07612/77477-0
4844 Regau, Am Unterfeld 1
Tel. 07672/75112-0

„INTERNATIONALE KINDER TOUR“ DER NORDISCHEN KOMBINIERER IN DER SKISPRUNGARENA BAD ISCHL, AM 16 UND 17. MAI: EIN GELUNGENES, WEIL ERFOLGREICHES, WOCHENENDE!

IM SALZKAMMERGUT ...



An die 50 Kinder und Jugendliche aus Italien, BRD und Österreich treffen bei dieser Nachwuchsserie in den Bewerbungen Skispringen plus Rollerskaten aufeinander. Veranstaltet wird das Ganze vom ASVÖ Nordic Ski Team Salzkammergut in Kooperation mit dem Wintersportverein Bad Ischl in der Salzkammergut Skisprungarena. Am ersten Tag wird unter prominenter Anleitung trainiert: Der ehemalige ÖSV-Trainer Günther Chromecek (li) und Lukas Klapfer (re) vom ÖSV-Nationalteam geben Tipps für den Wettkampftag. Resümee: Neben der Veranstaltung können sich - aus heimischer Sicht auch die sportlichen Ergeb-

nisse aller Altersklassen sehen lassen. Bei der Siegerehrung überreichen LAbg. Markus Reitsamer, Sportstadtrat Karl Komaz und WSV-Obmann Mag. Kurt Lux die Pokale, Medaillen und Urkunden. Ehrengeschenke gibt es für Vize-Juniorenweltmeisterin Elisabeth Raudaschl und Bronzemedailengewinner bei der Jugend-Olympiade Max Schmalnauer für ihre Leistungen. Kurz vor Redaktionsschluss: Bei der letzten Station der Tour in Wörgl zeigen die Jungen Kombinierer des Nordic Ski Team erneut starke Leistungen und schaffen in der Mannschaftswertung unter 13 Teams vor Südtirol den ersten Platz! ■

FÜR DEN LEICHTATHLETIKCLUB AMATEURE STEYR BEDEUTE DAS ERSTE MÄRZ-WOCHENENDE DEN START IN DIE FREILUFTSAISON. EIN VIEL VERSPRECHENDER START IN DIE FREILUFTSAISON...

PERFEKTER START



Die OÖ Landesmeisterschaften „Crosslauf“ in Micheldorf stehen am Beginn des Terminkalenders. Und, um es vorwegzunehmen: die Läufer/innen des LAC strahlen an diesem Wochenende mit der Sonne um die Wette: Valentin Pfeil, gerade aus dem Training in Kenia (Foto) zurück gekommen, sichert sich den Landesmeister auf der Kurzstrecke; Alex Demse holt sich Bronze auf der Langstrecke und die Damenmannschaft den Titel im Teambewerb. Kathi Kreundl wird U23-LM und auf der anderen Seite der Skala stehen die Masters fast in allen Altersklassen auf dem Stockerl! Im Nachhinein muss man sagen, dass das alles „nur“ ein Aufwärmen war.

Denn eine Woche später in Salzburg sichert sich Valentin Pfeil seinen dritten Crosslauf-Staatsmeistertitel auf der Langstrecke in Folge! Silber holt sich Simon Lechleitner in einem spannenden Duell mit Stephan Listabarth, der zuvor auch auf der Kurzstrecke schon den 3. Platz erreicht hatte. Und das Damentrio Verena Pachlatko, Kathi Kreundl, Lisa Vorderderfler holen in der Teamwertung Staatsmeisterschafts-Bronze nach Steyr! Weiter geht's am 27. April in Wels: Der „Nachwuchs“ Paul Honeder, Tobias Rattinger und Tobias Müller gewinnen bei den OÖ 3 x 1.000 Meter LM mit persönlichen Bestleistungen Bronze. Also - besser geht's nicht! ■

AM 9. UND 10. MAI FINDET IN SCHÖNAU/MÜHLKREIS DAS ZWEITE „WORKING EQUITATION“ REITERTREFFEN DER POLIZEISPORTVEREINIGUNG LINZ STATT. WORUM GEHT'S DABEI?

ARBEITS- UND SPORTREITEN



JOHANN GROSSTESSNER AUF APOLLO BEIM GATTERHINDERNIS

Working Equitation - bedeutet soviel wie „Arbeitsreitweise und ist eine Reitdisziplin, die auf traditionellen Reitweisen beruht“ (Zitat: Wikipedia). Viehherden zusammentreiben, Fuhrwerke, Kutschen oder Lasten ziehen, berittene Einsatzkräfte, das alles brachte nicht nur spezielle Rassen und Züchtungen hervor, sondern eben auch Reitweisen. Das alles auf möglichst hohem Niveau darzubieten, darum geht's bei dieser relativ neuen und aufstrebenden Reitdisziplin. 30 Reiterinnen und Reiter aus Wien, NÖ, Sbg und OÖ sind bei dem von der PSV-Linz Sektion „Reiten und Fahren“ organisierten Wettkampf dabei und messen sich in den Diszi-

plinen „Dressur“, „Dressur-Trail“ und „Speed-Trail“. Gerade die Jugend ist bei allem, was mit „Pferd“ zu tun hat, begeistert dabei und so sieht man heuer auch Vier- bis Siebenjährige, die sich - in Begleitung versteht sich - durch einen Trail-Parcours führen lassen. Richterinnen Sandra Migl aus Wien und PSV-Linz Präs. Karl Pogutter überreichen die Preise und würdigen die Leistungen der unzähligen freiwilligen Helfer/innen rund um PSV-Linz Sektionsleiter Adolf Karl Lepka. Der Bewerb kommt hervorragend an, so der Bericht, daher werde es sicher auch im nächsten Jahr ein „3. Polzeisportvereinigung Linz Working Equitation Reitertreffen“ in Schönau geben. ■

DER IN WELS BEHEIMATETE ASVÖ KAMPFKUNSTVEREIN TIGER KWON-ALLSTYLE KANN MIT EINEM BEACHTENSWERTEN TÄTIGKEITSBERICHT AUFWARTEN.

DIE BILANZ DER TIGER



MANUEL GRUBER LINKS, MACHT DEN 6. KYU UND TRAINER PETER NEUWIRTH RECHTS WIRD ZUM FACHBEREICHSDIREKTOR ERNANNT

174 Stunden „Kobudo“ und 84 Stunden „Kickboxen“ hat der Verein 2014 angeboten. Weiters haben die „Tiger“ an sieben nationalen und internationalen Kampfkunsthilfsgängen teilgenommen, 15 Gürtelprüfungen in den eingangs erwähnten Disziplinen abgenommen. Der Verein hat seinen Mitgliedern 14 Veranstaltungen angeboten, darunter als Höhepunkt: den intern. Kampfkunsthilfsgang „Interstage 2014“ in Wels. Beispielhaft ist die Idee, die „Schüler des Jahres“ zu küren. Jene Nachwuchshoffnungen mit den meisten Trainingseinheiten werden dabei verdienstermaßen aufs Podest gehoben. 2014 sind das die Schüler Frano Tomasic, Manuel

Gruber und Alexei Rusinov („Kobudo“) sowie Andreas Rohringer, Benjamin Baumgartner und Hajrduin Botić („Kickboxen“). Hervorzuheben ist auch, dass Manuel Gruber als erster Schüler des Vereins die Gürtelprüfung zum 6. Kyu in der American Kobudo Association erfolgreich abgelegt hat; Und zu guter Letzt, dass Obmann/Trainer Peter Neuwirth vom „Österr. Fachverband für fernöstliche Kampfsportarten (OFFK)“ zum Fachbereichsdirektor für „Kobudo“ ernannt wurde. Der Verein möchte sich bei allen seinen Mitgliedern und Förderern für die laufende Unterstützung bedanken, was wir hiermit gerne weitergeben. ■

SPORTSCHÜTZEN PERG: LETZTE EHRE

Letzte Ehre für Ehren-Oberschützenmeister Dir. Ing. Karl Manner. Er hat am 26. April 2015, im 92. Lebensjahr, die Bühne des Lebens verlassen. Sein Leben galt der Familie, der Firma und dem Aufbau des Perger Schützenvereins, dem er von 1962 bis 1993 vorstand. Ing. Karl Manner war Träger des „Goldenen Ehrenringes der Stadt Perg“ sowie des „Ehrenringes des OÖ. Landesschützenverbandes“.

HUNDESPORT STEYR: AUSSERGEWÖHNLICH!



Monika Geyer, Vorsitzende des Hundesportvereins Steyr-Gleink und Franz Kampenhuber; davor: Wilhelm Infanger und Ing. Hans Peter Lewy; Foto: Steyr-Gleink

„Es sind außergewöhnliche Leistungen erforderlich, damit so ein Bündel an Erfolgen zu verzeichnen ist!“ so der Hundesportverein Steyr-Gleink - und es kommt uns vor, als würden Ostern und Weihnachten zusammenfallen. Was ist passiert? Anlässlich der JHV des Österr. „Vereins für Deutsche Schäferhunde“, Ende März, stehen die Steyrer im Zentrum der Aufmerksamkeit. Wilhelm Infanger aus St. Ulrich/Steyr darf sich mit seiner „Xenia“ als Österreichs Bester gleich zwei Pokale (SVÖ TOP 30 Jahreswertungen in der Stufe ÖPO2 und FH3) freuen und Ing. Hans Peter Lewy aus St. Valentin mit seiner „Inca“ erhält die Auszeichnung für die TOP 30 Jahreswertung in der Stufe FH1. Besonders hervorzuheben ist die Auszeichnung für Christina Bachner aus Steyr. Sie bekommt das „Hundeführersportabzeichen in Gold mit vier Brillanten“. Es handelt sich dabei um eine äußerst selten verliehene Auszeichnung, da die Anforderungen hoch sind: 125 Starts bei Agilityprüfungen, da darf man vor dieser jungen Hundesportlerin den Hut ziehen! Last but not least wird Franz Kampenhuber aus Wolfersn mit der „Züchtereihennadel in Gold“ ausgezeichnet.

ÖTB TV BAD ISCHL: DURCHWACHSEN

Von „durchwachsenen“ Leistungen berichtet der Turnverein Bad Ischl über die Landesmeisterschaft im Geräteturnen am 25. April in Traun. Acht junge Turner/innen samt Betreuer sind dabei und dann aber doch auch, so der Bericht, die eine oder andere Überraschung: Die neunjährige Jessica Göritzer etwa, die bei ihrem Debüt den respektablen neunten Rang bei 46 Starter/innen erreicht. Auffällig auch: Was beim Aufwärmen und Einturnen noch klappt, geht beim Bewerb dann oft daneben. Mit den gewonnenen Erfahrungen und neuen Zielen wird aber schon wieder trainiert.

BEI DER 9. „TURN10“-BUNDESMEISTERSCHAFT IN SCHWAZ IN TIROL, ENDE 2014, GLÄNZT DER WELSER SPORTVEREIN „FLIC-FLAC“ MIT HERAUSRAGENDEN LEISTUNGEN UND EINER SILBERNEN.

■ EIN FLIC-FLAC AUFS STOCKERL



DER WELSER SPORTVEREIN „FLIC-FLAC“ KANN MIT DEN ERGEBNISSEN BEI DER „TURN10“ BUNDESMEISTERSCHAFT 2014 IN SCHWAZ IN TIROL ZUFRIEDEN SEIN; FOTO: FLIC-FLAC

Bei 600 Aktiven aus 84 Vereinen aus allen neun Bundesländern darf man schon von einer turnerischen Großveranstaltung sprechen. Und von einer entsprechenden Herausforderung für die acht Turnerinnen und Turner aus Wels. Durch die Bank können sowohl die ganz Jungen (ab Altersklasse 13), wie auch die Oberstufe, ihre Leistungen an den unterschiedlichen Turngeräten abrufen. Daniela Graziani (AK 13) ist zu nennen, ebenso Laura Schwarz (AK 14), Hannah Oberperfler und Christoph Fleischanderl (AK 16) – sie alle er-

kämpfen sich in den bis zu 40 Turnerinnen und Turnern starken Teilnehmerfeldern Ränge in den vorderen Dritteln. Bei den „Großen“ sind die Vorturnerinnen Carina Hörandner und Viktoria Trommet hervorzuheben und – die Besten zum Schluß: Gerald Pöhli mit seinem 4. Rang und ein „fehlerfreier“ Christoph Hörandner mit Rang 2, also der Silbermedaille. Während bei dieser Bundesmeisterschaft ausschließlich Einzelleistungen bewertet wurden, soll es heuer auch wieder Mannschaftswertungen geben. ■

IM KAMPF UM DEN ABSTIEG IN DER LANDESLIGA WEST HABEN SICH DIE NEUMARKTER KICKER IN LETZTER MINUTE EINEN PROMINENTEN „TANZLEHRER“ GEHOLT: FRENKIE SCHINKELS

■ SV NEUMARKT BITTET ZUM LETZTEN TANZ



FRENKIE SCHINKELS (LINKS) UND STEFAN ASCHAUER TRAINIEREN DIE NEUMARKTER FUSSBALLER;

Der Ex-Internationale NL/AUT Fußballprofi, Trainer (zuletzt als ORF-Dancing-Star) gefeierte Frenkie Schinkels soll's jetzt für die Neumarkt-Pöttinger Fußballer in letzter Minute richten. Anlässlich seines Besuchs in Neumarkt hatte sich Schinkels spontan bereit erklärt, den Kickern rund um Trainer Stefan Aschauer bei ihrem Kampf am Tabellenende zur Seite zu stehen. „Die Motivation der Spieler stimmt, jetzt fehlen nur noch die Punkte. Ich bin davon überzeugt, dass die Jungs in den letzten Spielen noch einmal alles geben werden, um den Klassenerhalt zu schaffen“ zeigt

sich „Frenkie“ nach dem Training zuversichtlich. Und der Obmann des Sportvereins Neumarkt Dietmar Weilhartner ergänzt: „Es wäre ein Fehler, wenn wir in unserer Situation nicht jede Gelegenheit nützen und so einen kompetenten Fußballer nicht um Rat fragen würden!“ Ob es geklappt hat, wissen Sie, geschätzte Leser/innen, wenn Sie diese Zeilen lesen, wahrscheinlich bereits. Denn die Wege des „Tanzlehrers“ Frenkie Schinkels und der Neumarkter (letztes Heimspiel am 13. Juni gegen Sattledt) und die des Informer überschneiden sich ein wenig. Foto SVNeumarkt ■

SV FLIC-FLAC: NIMM 2

Gleich zwei „Turn10“-Spitzenveranstaltungen stehen in Wels am 9. Mai: Vormittags die Vereinsmeisterschaften des SV Flic-Flac Wels und Nachmittags die offenen Welscher Stadt- und Bezirksmeisterschaften. Während die Vereinsmeisterschaften mit 92 Meldungen einen Teilnehmerrekord verbuchen, kann der 24 Frau/Mann starke Flic-Flac-Kader am Nachmittag im Teilnehmerfeld von 130 Aktiven von acht Vereinen aus OÖ und Tirol mit souveränen Leistungen und Stockerlplätzen glänzen.

SV GALLNEUKIRCHEN: JUDOTURNIER

Beim 22. Intern. „Gallia“ Judoturnier, am 9. Mai, sind 120 Judokas aus 26 Vereinen und vier Nationen (BRD, Tschechien, Ungarn, Österreich) auf den Matten. Im Rahmen der OÖ. Landesausstellung „Hilfe. Lebensrisiken. Lebens-Chancen“ wird erstmals auch ein Turnier für geistig beeinträchtigte Judokas durchgeführt. Resümee: Tolle Kämpfe, hohes Niveau! Der SV Gallneukirchen nutzt den Heimvorteil und holt sich überlegen die Vereinswertung vor Union Burgkirchen/Schwand und Union Hartkirchen.

SK TRAUN MEISTERLICH

Der Sportklub Traun ist OÖ Handball Landesmeister! Der Wermutstropfen: das letzte Heimspiel der Saison, Ende Mai, ist das letzte für Handball-Coach Gerald Gabl, der bei diesem Match noch einmal ins Spielertrikot schlüpft. Als Trainer will er allerdings im kommenden Jahr mit den Traunern, die in dieser Saison nur ein Spiel verloren haben, das Ziel Bundesliga realisieren. Ein Trost: Sohn Christoph wird das Spielertrikot noch eine Weile tragen.

TV LEONDING: LEISTUNGSSCHAU

Die Rundhalle am Harter Plateau ist am 9. Mai Bühne für das jährliche Schauturnen des Turnvereins Leonding. Wie immer finden die Vorführungen der Turnerjugend großen Zuspruch beim Publikum. Die Aufbauarbeit von Brigitte Hammer, so der Bericht, kann sich sehen lassen. Schon am Tag davor durften sich etliche Vereinsmitglieder über die Ehrung von Leonding - Bürgermeister Mag. Walter Brunner für Ihre langjährigen Aktivitäten bzw. sportlichen Erfolge freuen.

LAC AMATEURE STEYR: NASSE SACHE

Das „Aprilwetter“ am 9. Mai, kann die weit über 400 Schüler/innen aus den Bildungseinrichtungen Steyr und Umgebung nicht abhalten, am „17. Steyrer Schlossparklauf“ teilzunehmen. Nicht einmal der einstündige Platzregen vor dem Start ist ein Grund. Angefeuert von „Local Hero“ Valentin Pfeil, seinerzeit selber ein Schlossparkstarter, dürfen sich am Ende alle, mit dem Gefühl „es geschafft zu haben“ mit der „Finisher-Medaille“ schmücken.



Fête Rosé

Österreichs charmanter Rosé

aus dem Hause
Lenz Moser®



Lachsfarbenes Rosé. Jugendlich intensiver Duft nach Erdbeer- und Himbeer-Noten. Trocken, frisch und fruchtig, angenehm harmonische Säure, sehr süffig, gut ausbalanciert - das ist FÊTE ROSÉ. www.lenzmoser.at

Lenz Moser
ist Österreichs
Wein